

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **38 (1929)**

Heft 9

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 9
BASEL, 28. Februar 1929

N° 9
BALE, 28 février 1929

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzahlung für Postabonnemente 20 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage „Hotel-Technik“

Achtunddreissigster Jahrgang
Trente-huitième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: „La Technique Hôtelière“

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse: cts. en plus. Pour l'ETRANGER: abonnement direct: an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Nochmals das „Fachtechnische Organ der Schweizer Hotellerie“

Die „Union Helvetia“ hat zu unserem Aufsatz „Wandlungen und Einbildungen“ (Nr. 7 vom 14. Februar) in einem längeren Artikel Stellung genommen, in welchem allerdings dem Kernpunkt der ganzen Angelegenheit, ob sie berechtigt sei, ihre Zeitschrift „Hotellerie“ als „fachtechnisches Organ der schweizer. Hotellerie“ auszugeben, in weiser Vorsicht ausgewichen wird, um dafür die Diskussion auf andere weniger belangreiche Punkte hinüberzulenken. Demgegenüber stellen wir fest:

1. Die Union Helvetia ist ein Personalverband und ihre Zeitschrift eine Publikation der Hotelangestellten; sie ist daher nicht berechtigt, sich als Vertreterin des Gastgewerbes oder ihre Zeitschrift als Organ der schweizer. Hotellerie hinzustellen.

2. Die „Schweizer Hotel-Revue“ besteht als offizielle Zeitschrift des S. H. V. seit 37 Jahren und hat von jeher als das berufene Organ der Hotellerie, d. h. der Prinzipalität gegolten und deren Interessen vertreten.

Es ist angesichts der Tatsache, dass die U. H. in bestimmter Absicht ihre Zeitschrift als fachtechnisches Organ der schweizer. Hotellerie ausgibt, notwendig, diese Unterschiede hier festzulegen, vor allem zwecks Orientierung der Lieferantkreise, die sich hinsichtlich des Charakters der Zeitschrift U. H. in einem offensibaren Irrtum befinden und von deren Verlag darüber im Unklaren gelassen werden.

Wir bitten die Lieferanten der Hotellerie sowie die Mitgliedschaft S. V. H., von diesen Feststellungen gefl. Kenntnis zu nehmen.

Name	Betten	Lits
Hr. A. Lüber-Weibel, Hôtel du Lac, Melide	16	
Hr. Anton Horat, Hotel Bellevue, Morschach	30	
M. François Pasche, Hôtel du Raisin, Neuchâtel	50	
Hr. Ph. Fink-Sibler, Hotel Wartenstein, Ragaz	20	
Hr. Alfred Wilhelm-Predert, Pension Surlej, St. Moritz-Dorf	15	
Hr. A. Wehrli, Hotel Scaletta, Scans, Ragaz	35	
Hr. H. Studer-Roth, Hotel Sonnenberg, Zürich	56	
Sig. P. Berndt, Hôtel Grande Bretagne, Catania		P. M.
Sig. Lucien Politéra, Dir., Palace Hôtel, Roma		P. M.

Vereinsnachrichten

Ausserordentliche Delegiertenversammlung (Voranzeige)

Der S. H. V. hat bis Ende April zum Vorentwurf des Eidgen. Arbeitsamtes zu einem „Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit“ Stellung zu nehmen. Da der Entscheid über die Angelegenheit bei den Delegierten steht, beschloss der Zentralvorstand in seiner Sitzung der letzten Woche, auf den 23. April 1929 eine

Ausserordentliche Delegiertenversammlung

nach Zürich einzuberufen, der noch eine Reihe anderer Fragen zur Beratung vorgelegt werden. — Die Versammlung findet im Sitzungssaal des Hotel Savoy-Baur en ville statt.

Wir bitten um allseitige Beachtung dieser Voranzeige.

Auszug aus dem Protokoll

der Verhandlungen des Zentralvorstandes vom 21./22. Februar 1929 im Hotel Royal Lausanne-Ouchy

- Anwesend:
- Herren Dr. H. Seiler, Zentralpräsident; Th. Wirth, Vizepräsident; Hans Bon, St. Moritz; W. Döpfner, Luzern; H. Gölden-Morlock, Zürich; A. Haerberli, Lausanne; E. Hüni, Genf; W. Michel, Gstaad; A. Zaehringler, Lugano; Direktor Riesen, Zentralbureau.
- Ferner für Traktandum „Fachschule“ Herr Ch. Fr. Buttica-Lausanne.
- Entschuldigt:
- Herren A. P. Boss, Aarau; J. V. Dietschy, Rheinfelden.

In seinem Begrüssungswort verweist Hr. Zentralpräsident Dr. Seiler auf die soeben in Anwesenheit von Behördevertretern erfolgte

Feier aus Anlass der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues der Fachschule. Die Anlage und Konstruktion des neuen Gebäudeteils haben durchwegs gefallen und dürften der Fachschule ermöglichen, nunmehr ihrem Aufgabekreis ohne Behinderung durch Raum-mangel voll nachzukommen.

Verhandlungen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.
2. Mitteilungen des Hrn. Zentralpräsidenten. Der Vorsitzende erinnert zunächst an das wichtigste Ereignis seit der letzten Sitzung: die Volksabstimmung betr. die Kursaal-Preisenormierung und gibt der Geltung der gesamten Hotellerie über deren Resultat Ausdruck. Weiter orientiert Zentralpräsident über die letzten Sitzungen des geschäftsleitenden Ausschusses, sowie über diverse Besprechungen mit andern wirtschaftlichen Organisationen, darunter die Konferenzen mit dem Bauernverband und Metzgermeister-Verband bezüglich Fleischabsatz und Fleischpreise; ferner mit den Interessenten am Wein betreffend Förderung des Absatzes der Schweizerweine. In dieser letzteren Frage fühlt sich die Hotellerie solidarisch mit der gesamten Volkswirtschaft, weshalb Redner der Vereinsleitung folgende Resolution zur Genehmigung vorlegt:

„Der Zentralvorstand des S. H. V. ersucht die Mitglieder des Vereins, in Anbetracht der schweren Krisis im schweizer. Weinbau und im Sinne wirtschaftlicher Solidarität, den Konsum inländischer Weine zu fördern durch vermehrte Empfehlung dieser Produkte und durch Herabsetzung der Preise im Rahmen der geschäftlichen Möglichkeit.“

Der Resolution wird nach kurzer Diskussion einheitlich zugestimmt.

3. Bericht des Direktors des Zentralbureau. Der Bericht berührt eingangs Fragen Preisnormierung und die vorgenommenen Änderungen am Preisregulativ, die den Sektionen und Einzelmitgliedern auf dem Zirkularwege zur Kenntnis gebracht wurden und ohne grundsätzliche Einwendung blieben. Die Vorarbeiten für den Hotelführer 1929, der in 325,000 Exemplaren herauskommt, haben sich zufolge verspäteter Einlieferung der Preisangaben durch einzelne Sektionen verzögert, doch kann mit der Spedition des Führers demnächst begonnen werden. Im weiteren streift der Bericht Verkehrs-Reklame- und Angestelltenfragen, die Ergebnisse des Plazierungsdienstes des Vereins, Trinkgeld-ablösung und Fixbesoldung des Personals, die Frage der engern Zusammenarbeit mit den Spitzenverbänden in Handel, Industrie und Gewerbe, die Tätigkeit der Alliance Internat. de l'Hotellerie, die Mitarbeit S. H. V. an der Bundesversammlung sowie eine Reihe anderer Geschäfte.

4. Wöchentlicher Ruhetag. Zur Beratung steht der Vorentwurf des Eidgen. Arbeitsamtes zu einem „Bundesgesetz über die wöchentliche Ruhezeit“, welchen den beteiligten Verbänden der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Vernehmlassung zugestellt wurde mit Fristsetzung für die Einreichung von Stellungnahmen bis Ende April 1929.

Da der Entscheid über diese Frage bei der obersten Vereinsinstanz liegt, wird beschlossen, auf Dienstag, den 23. April, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung zur Behandlung und Beschlussfassung in der Angelegenheit nach Zürich einzuberufen. — Den Sektionen wird der Gesetzesentwurf mit Erläuterungen der Direktion zwecks Vorberatung und Stellungnahme rechtzeitig zugehen.

In Sachen Beantwortung der Denkschrift Baumann finden die bisherigen Anordnungen und Vorkehren des geschäftsleitenden Ausschusses allgemeine Zustimmung.

5. Gesuch der Schweizer Verkehrszentrale (Subvention). Das Gesuch um Gewährung einer Nachsubvention pro 1928 wird, da die Rechnungen der S. V. Z. für das letzte Jahr bereits abgeschlossen, in Übereinstimmung mit dem Ausschuss als zeitlich überholt betrachtet. Dagegen erhöht sich gemäss Vereinbarung mit der Zentrale S. B. B. für 1929 unsere Subvention auf Fr. 45,000.— unter der Ver-

pflichtung zur Publikation gewisser Werbeschriften durch die S. V. Z. und Befristung auf je fünf Jahre.

6. Jahresrechnung 1928 des Vereins. Herr Doppfner erstattet eingehenden Bericht über das Ergebnis der Vorinspektion, die er mit den Herren Dietschy und Boss als Revisoren des Vorstandes im Zentralbureau vorgenommen. Die Rechnungen des Zentralbureau wurden dabei in Ordnung gefunden, während sich bei der Fachschule Differenzen ergaben, die seither ihre Aufklärung fanden, wodurch die Rechnungen nun definitiv abgeschlossen werden konnten. — Nach gründlicher Aussprache über die Verwendung des Überschusses der Gewinn- und Verlustrechnung wird den einschlägigen Anträgen des Zentralpräsidenten pro Reservestellungen für die Schaffung einer Sterbekasse sowie Rücklagen in die Propagandakasse und den Fonds für besondere Vereinszwecke zugestimmt und sodann die Jahresrechnung (Verein, Fachschule und Tschumifonds) zuhanden der Delegiertenversammlung genehmigt.

Hinsichtlich der Schaffung einer Freistelle an der Fachschule zulasten des Tschumifonds soll von der Fachschulkommission Bericht eingeholt werden.

7. Voranschlag 1929. Der Budgetentwurf wird zur Vorlage an die Delegiertenversammlung genehmigt.

8. Personalversicherung. Laut Bericht des Vorsitzenden ist der Ausschuss dem erhaltenen Auftrag nachgekommen und hat nunmehr mit der Rentenanstalt in Zürich definitiv abgeschlossen. Im Vereinsbudget figuriert ein entsprechender Ausgabeposten. Der Vertrag mit der Rentenanstalt enthält die Klausel, dass sich die Mitglieder S. H. V. für sich und ihre Angestellten dem Vertrag anschließen, d. h. Versicherungen zu den gleichen Bedingungen eingehen können. Die Mitglieder haben es daher in der Hand, ihre langjährigen treuen Angestellten gegen die Folgen des Alters entsprechend zu schützen, resp. sicherzustellen.

9. Krankenversicherung des Hotelpersonals. Direktor Riesen gibt eine vorläufige Orientierung anhand von Vorschlägen einer grossen Krankenversicherungsanstalt. Um sich ein Urteil über die Angemessenheit bilden zu können, ergibt sich die Notwendigkeit, bei der Mitgliedschaft durch eine Enquête das Interesse der Hotellerie für die Krankenversicherung sowie die eventuelle Beteiligung festzustellen, wobei die Mitglieder über die nähere Details betr. das Ausmass der Versicherung, Art der Prämienzahlung usw. orientiert werden sollen.

Die Direktion erhält Auftrag zur Durchführung der Enquête.

10. Reklamevorschläge Thiesing. Die Beratung wird auf eine nächste Sitzung verschoben, um im Zusammenhang mit dem ganzen Komplex der Publizitätsfragen behandelt zu werden.

11. Zusammenarbeit mit dem Schweizer Metzgermeister-Verband. Im Anschluss an die bekannte Konferenz des S. H. V. mit Vertretern der Landwirtschaft und des Metzgerverbandes wurde seitens der Direktion im Kontakt mit dem Wirtverein hinsichtlich der Verhütung von Auswüchsen des Provisions- und Kreditwesens mit dem Sekretariat des Schweizer Metzgermeisterverbandes konferiert, wobei zuhanden der Mitglieder entsprechende Richtlinien aufgestellt wurden, die in den offiziellen Organen der beteiligten Verbände publiziert werden sollen. — Direktor Riesen verliest diese Richtlinien, denen grundsätzlich zugestimmt wird.

12. Kongress der Alliance Internationale de l'Hotellerie in Rom. Der Kongress findet erstmalig in Verbindung mit einer Reihe geselliger Anlässe, Empfängen und Exkursionen statt. Die geschäftlichen Verhandlungen gelten in erster Linie der Neubestellung der Präsidentschaft und des Comité exécutif der Alliance. Die Teilnehmerzahl inkl. Damen ist für jedes Land auf maximal 100 fixiert. — Das Programm des Kongresses mit Tagesordnung, Angabe der Kosten und Reisevergünstigungen durch die Italienische Staatsbahn wird S. Z. in der „Hotel-Revue“ bekanntgegeben, mit der Aufforderung an die Mitgliedschaft zur Teilnahme.

FEUILLETON

Weniger ärgern!

Die Wände mancher Büros sind mit Sprüchen geschmückt wie ein Bethaus. Da wird den Angestellten zu Gemüte geführt, dass Zeit Geld ist, dass Ordnung das halbe Leben und Pünktlichkeit eine Tugend sei; den Geschäftsreisenden wird nahegelegt, ihr Versein ohne viel Phrasen aufzusagen, um unsere Zeit nicht nutzlos zu stehen, und dergleichen mehr. Im Büro des Chefs prangt mitunter die Mahnung: Mensch, ärgere dich nicht! Alle diese Sprüche sind gut gedacht. Ob sie helfen, ist zweifelhaft. Wenn nicht ein starker Wille dahintersteht, helfen sie bestimmt

nicht. Das gilt auch vom Ärgern, unter dem viele Menschen leiden, besonders Geschäftsleute.

Der Ärgersquellen gibt es gar viele. Da ist der Ärgern im Privathause: die häuslichen Verhältnisse, die Verwandtschaft, die Kinder, die Diensthofen. Oft wird von dieser Seite unserem Ärgern Nahrung zugeführt. Die Frage entsteht, ob unsere Einstellung zur Umwelt die richtige ist und wir durch eine praktischere Lebensauffassung nicht zu dem Entschluss kommen, dass es sich wirklich nicht verlohnt, sich ärgern zu lassen. Niemand ist vollkommen. Das sollten wir nicht vergessen. Und trotzdem ärgern wir uns, weil wir diese Vollkommenheit, die es bei Menschen nicht gibt, im Kreise der uns Nahestehenden vermissen. Wir verlangen z. B. von unseren Kindern, dass sie Musterkinder sind, in der Schule im Fleiss und im Benehmen glänzen, dass sie uns die Unruhe machen. Solange der weitaus grösste Teil aller Kinder diesen Ansprüchen nie gerecht wird, mit welchem Recht dürfen gerade wir verlangen, dass ausgerechnet unsere Kinder Ausnahmen sein sollen?

Man entgeht manchem Ärgern, wenn man sich auf den Standpunkt stellt: Ich bin auf alles gefasst.

Der Geschäftsmann kommt verstimmt und verärgert in sein Büro. Die Folge ist, die Arbeit leidet, denn das innere Gleichgewicht ist ins Wanken gekommen. Ärgern schwächt. Der kühle Kopf der Entschlossen fassen soll, versagt, denn die Gedanken werden von Ärgersgeistern beherrscht, die sich, wenn sie geeigneten Boden finden, im Laufe des Tages noch vermehren, denn ein Geschäft ohne Verdross muss erst noch erfunden werden. Alles dies bedeutet Kraftverlust, Verlust an Zeit, Verlust an Geld.

Man öffnet die Post. Ein neuer Ärgern. Jemand, der unter dem gleichen Zustand leidet, schreibt uns einen verärgerten Brief. Unser Ärgern wächst. Wir verheeren die ruhige Überlegung und treffen manchmal Anordnungen, die unsinnig sind. Es ist wie ein Rausch. Schliesslich fangen wir an, uns über uns selbst zu ärgern.

Unter der eingegangenen Post befand sich der Brief einer Behörde. Man hatte eine Eingabe

gemacht, weil man sich benachteiligt fühlte, und erhält den Bescheid, persönlich zu erscheinen. Also geht man hin. Man ist von seinem Erfolg überzeugt, denn man verlässt sich auf seinen gesunden Menschenverstand und hält die Eingabe für berechtigt. Jetzt erklärt irgendein Beamter, man befände sich im Irrtum. Man gerät mit diesem Beamten in Streit. Eine neue Ärgersquelle: Es ist kaum auszusenden, wieviel Ärgerteufel in solch einem Amtszimmer ihr Unwesen treiben. Der Beamte vertritt die Interessen des Staates, man vertritt seine eigenen. Dort die starren Paragraphen, hier der gesunde Menschenverstand. Zwei verschiedene Welten, die leider nur selten im Einklang stehen. Hat man dies erst erfasst, wird man manchem Ärgern entgehen. Es ist schliesslich immer noch besser, mangelhafte Gesetze, als ein gesetzloser Zustand.

Oder man ist Angestellter und hat unter einem Vorgesetzten zu leiden, dem es ein Vergnügen ist, seinen Untergebenen das Leben zu vergällen. Man ist wehrlos und muss das Unvermeidliche in Kauf nehmen. Will man solchem

13. **Eidgenössische Vorlage über das Lehrlingswesen.** Nach Referat des Herrn Golden über die Tragweite des im Entwurf vorliegenden Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung wird beschlossen, eine Eingabe an die massgebende Behörde zu richten mit Stellungnahme gegen eine allzu enge Fassung der Auftragschriftenbetriebe. Arbeitszeit der Lehrlinge. Dieses Vorgehen ergibt sich aus der Auffassung heraus, dass die bezüglichen Bestimmungen des Entwurfes eine direkte Gefahr für die Lehrlingshaltung im Gastgewerbe bedeuten.

14. **Frage der Telephonegebühren in den Hotels.** Es handelt sich um die Frage der Zuschläge der Hotels zu den offiziellen Taxen, Zuschläge, die seitens der Hotels sehr unterschiedlich gehandhabt werden. Die Direktion erbittet und erhält Auftrag zur Veranstaltung einer Enquête betreffend angemessene Höhe der Zuschläge und im Anschluss daran zu einer entsprechenden Eingabe an die Verwaltung. In dieser Eingabe soll zugleich auch die Herabsetzung der Telephonegebühren für Saisonhotels und die Gratisrechnungstellung für Gespräche mit dem Ausland postuliert sowie im ferneren die Fragen der Nachtaxen der Telefonbureaux und der Wortzahl, resp. Taxangabe bei Telegrammen mit bezahlter Antwort berührt werden.

15. **Beitritt zur Schweizer. Burgenvereinigung.** Angesichts der begrüssungswerten Bestrebungen der Vereinigung wird auf Antrag des Ausschusses der Beitritt beschlossen, mit einem Jahresbeitrag von Fr. 200.—

16. **Mitgliederausschlüsse.** a) Schweizer. Hotelgesellschaft Luzern (Palace Hotel Luzern und Palace Lugano). Das Palace Hotel Lugano ist von der dortigen Sektion wegen Nichterfüllung seiner statutarischen und materiellen Verbindlichkeiten ausgeschlossen worden, was ohne weiteres auch auf das Palace Hotel Luzern zurückwirkt, das der gleichen Gesellschaft angehört. Auf den Rekurs des Rechtsvertreters der Gesellschaft hat der geschäftsleitende Ausschuss die Angelegenheit einer sehr eingehenden Prüfung unterzogen und die Gesellschaft resp. deren Organe wiederholt gebeten, den Streitfall durch Einleiten aus der Welt zu schaffen. Das ist nicht geschehen und auf die letzte Aufforderung, sich bis spätestens 20. Februar mit dem Hotelier-Verein Lugano zu verständigen, ist resultatlos verlaufen. — Danach bleibt dem Zentralvorstand nichts anderes übrig, als die gegebenen Konsequenzen zu ziehen und er beschliesst daher, auf den Rekurs der Schweizer. Hotelgesellschaft nicht einzutreten.

b) F. Kleinhans, Hotel Terminus, Locarno. Der Ausschuss hat auch diesen Rekursfall gründlich untersucht. Da sich Rekurrent jedoch weigert, der Sektion Locarno die gebotene Saftifikation zu erteilen, kann auch diesem Rekurs nicht Folge gegeben werden. Der Ausschluss ist damit vollzogen.

17. **Reglemente für den Mitglieder-Unterstützungsfonds und für den Unterstützungs-fonds für notleidende Hotelangestellte.** Die Reglementsentwürfe gehen an die Mitglieder des Vorstandes zwecks Durchsicht und Prüfung auf die nächste Sitzung hin.

18. **Schweizer. Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung.** Direktor Riesen berichtet über die für die Hotellerie wichtigen Bestimmungen des bundesrätlichen Gesetzesentwurfes, die sich namentlich auf die finanziellen Leistungen der Arbeitgeber beziehen. Auf eine Anfrage an die Behörde betreffend Beitragsverpflichtung der Saisonhotellerie ist die Antwort eingegangen, dass diese Betriebe nur pro rata der Öffnungszeit oder Anstellungsdauer des Personals zu Beiträgen herangezogen werden sollen.

19. **Eidgenössische Abstimmung über das Gemeindebestimmungsrecht.** Die Direktion verweist auf das einschlägige Zirkular an die Mitgliedschaft betreffend Finanzierung der Abstimmung resp. freiwillige Beitragsleistungen der Hotels. Sofern die Kollekte nicht das erwartete Resultat erbringen sollte, wird ein zweites Zirkular in Aussicht genommen.

20. **Programm über den Ausbau der „Hotel-Revue“.** Die eingehende Aussprache tendiert auf die weitere Ausgestaltung des Blattes nach der fachtechnischen, literarischen, unterhaltenden und hauswirtschaftlichen Richtung hin, wobei von verschiedenen Seiten sehr wertvolle Anregungen gemacht werden. Die Herren Golden und Oepfner erhalten Auftrag, die verschiedenen Postulate in Verbindung mit Direktion und Redaktion auf ihre praktische Ausführbarkeit, auch im Hinblick auf den Kostenpunkt, zu prüfen und sodann Bericht zu erstatten.

21. **Bericht über den Ausbau der Statistik.** Dergeschäftsleitende Ausschuss beantragt Wiederaufnahme der früheren statistischen Erhebungen und, zu diesem Zweck, Gratisabgabe der bisherigen Fremdenstatistikhefte an die Mitglieder. — Es erfolgt Zustimmung. Bei der evtl. Neu-edition der Statistikhefte soll die „Rekapitulation“ in dreifacher Ausfertigung erstellt werden.

22. **Bericht betreffend Maximalpreise.** Die Angelegenheit kann zufolge Zeitmangel nicht abschliessend behandelt werden. Sie geht

daher an die Preisnormierungskommission zur Berichterstattung und Antragstellung zuhanden der ordentlichen Delegiertenversammlung, zugleich in Verbindung mit der Frage betr. Ausgestaltung des Hotelführers, zu welchem Punkte Schemas bereits vorliegen.

23. **Verschiedenes.** Es erfolgt die Aufstellung der Traktandenliste der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 23. April in Zürich sowie der nächsten Zentralvorstandssitzung, die am 6. April in Bern stattfinden soll. Die ordentliche diesjährige Delegiertenversammlung wird auf den Herbst verlegt und die Einladung des Hotelier-Verein Zürich, aus Anlass der Feier seines 50jährigen Bestehens und der Internationalen Kochkunst-Ausstellung die nächstjährige Delegiertenversammlung mit Schweizer Hoteliertag in der Limmatstadt abzuhalten, zur Kenntnis entgegengenommen.

Weiter nimmt der Vorsitzende Anfragen betreffend „Pflöpfengeld“ und verschiedene Propagandaangelegenheiten zur Prüfung und Weiterverfolgung entgegen und schliesst sodann die Sitzung nach 9stündiger Arbeit.

Notizen und Bemerkungen

Rücksichtnahme auf die Mitreisenden. In der „N. Z. Ztg.“ befürwortet ein Einsender den Anschlag von Verbotstafeln in den Bahnhöfen, durch die das Belegen freier Plätze durch Gegenstände von Mitreisenden untersagt werde. — Die Massnahme dürfte nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die lästige Unsitte mancher Fahrgäste, mehr als die wirklich benötigte Platzzahl zu belegen, mit einer entsprechenden Busse bedroht wird. * * *

Einige Wahrheiten, die speziell der Beachtung jener wirtschaftlichen Kreise empfohlen seien, die fortgesetzt von den „goldenen“ Zeiten des Gastgewerbes fabulieren, spricht die Obwaldner Kantonbank in ihrem Geschäftsbericht pro 1928 aus. Danach steht die Hotellerie im grossen und ganzen wieder mehr auf eigenen Füissen als noch vor wenigen Jahren. Allein die rasch wechselnde Mode in Vergnügen, Sport und Komfort wirke sich namentlich auf die Hotels der Gebirgsgegenden nachteilig aus. Der Automobilitätsbringe eine Verkürzung der Aufenthaltsdauer der Gäste, der moderne Sportwahn beeinträchtigt die Alpwanderungen und stelle andererseits bezüglich Einrichtung, Bequemlichkeit und Sportanlagen Anforderungen an die Hotellerie, welche deren Betriebsergebnisse schmälern und überdies stets neue finanzielle Opfer für Investitionen etc. erfordern. — Diese Ausführungen bestätigen die Konstatierungen, die unsererseits an dieser Stelle wiederholt gemacht wurden. Es wird gut sein, wenn man sich diese Tatsachen auch in Behördekreisen vormerkt! * * *

Der Rigi als Freiberg. Kürzlich fand im Hotel Rigi-Kaltbad zwischen Vertretern der Regierungen von Luzern und Schwyz sowie verschiedenen mitinteressierten Korporationen eine Konferenz statt zwecks Erörterung der Frage betreffend Erklärung des Rigigebietes als Freiberg. Es wurde eine Kommission bestellt mit dem Auftrage, das Projekt einem eingehenden Studium zu unterziehen. — Jeder Naturfreund kennt den starken Charme, der durch einen blühenden Wildbestand ins Landschaftsbild getragen wird. Die Verwirklichung des oben angeschnittenen Themas kann daher auch vom Standpunkte des Fremdenverkehrs nur warm begrüsst werden. * * *

Bevorzugung einheimischer Produkte. An der kürzlichen Versammlung der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei des Amtsbezirks Frutigen, an der Nationalrat

selbständige Geschäftsmann, der sein Schicksal in seine eigenen Hände genommen hat, und dem niemand eine Sicherheit für Gegenwart oder Zukunft bietet, sieht sich öfter als Angehöriger anderer Berufe Enttäuschungen gegenüber und sollte deshalb die ganze Kraft auf das grosse Ziel lenken und sie nicht zersplittern durch Ärgeranfalle und unnötige Übertreibungen vielfach an sich lächerlicher Zufälle.

Der Mensch ist ein Genußheister. Auch der Ärger kann zur Genußheister werden. Er entwickelt sich dann zu einer seltsamen Krankheit, bei der Vorbeugen leichter als Heilen ist. Wer den Ärger bekämpfen will, muss sich über die Dinge erheben, seine Gedanken selbst bestimmen und sich nicht von ihnen beherrschen lassen, und die Erregung jedes Ärgerzustandes sofort in nutzbringende Tätigkeit umsetzen.

Und im übrigen: Man muss auf alles gefasst sein. A. E. R.

Stähli über wirtschaftliche und politische Tagesfragen referierte, führte Parteipräsident Grossrat Bühler aus, der Amtsverband werde nächsten Schritte tun, um die Hotellerie zu veranlassen, die einheimischen Produkte den fremden vorzuziehen, legte andererseits aber auch den Produzenten nahe, sich auf Qualitätsware einzustellen und die Erzeugnisse zu produzieren, welche der Markt, resp. der Abnehmer verlange. — Diese Aufforderung zur Lieferung hochwertiger Qualitätsprodukte kann speziell der Bauernsame nicht eindrücklich genug zur Nachachtung empfohlen werden. Die Hotellerie ihrerseits hat ihren guten Willen zur Berücksichtigung einheimischer Erzeugnisse je und je bekundet, unter der Voraussetzung, dass dieselben punkto Qualität und Preis mit der guten Auslandsware konkurrieren können. Bereits sind ja auch in Besprechungen mit dem schweizer. Bauernverband Richtlinien pro einschl. Zusammenarbeit der beteiligten Kreise erörtert und festgelegt worden.

Zur Lage der schweiz. Hotellerie

In einem ausserordentlich instruktiven Aufsatz orientiert ein Mitarbeiter der „Neuen Zürcher Zeitung“ (Handelsteil der Nr. 279 vom 13. Februar) über die Entwicklung der Börsenkurse und Dividendenzahlungen einer Reihe (10) westschweizer. Hotelaktiengesellschaften in den letzten Jahren unter Vergleich mit der Bewertung, welche den betr. Aktien und Obligationen an der Lausanner Börse vor dem Kriege zuteil wurde. Dabei wird mit Genugtuung konstatiert, dass sich eine langsame Erholung der Aktienwerte eingestellt hat, die Bruttogewinne stetig zunehmen und demnach das Vertrauen der Börse — trotzdem die Aktien verschiedener Gesellschaften immer noch dividendenlos sind — in die Existenzfähigkeit der Unternehmen sich entsprechend festigt hat. Immerhin wird mit Recht auch auf die immer noch sehr starke Hypothekarschuldung (69,6 Prozent des Bilanzwertes von Immobilien und Mobilien) der Gesellschaften hingewiesen und man kann es daher verstehen, wenn der Verfasser des Artikels die Lage einzelner der betr. Häuser wie der Hotellerie überhaupt noch gar nicht besonders rosig beurteilt. Er kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

Bei dem gegenwärtigen Verschuldungsstand kann es deshalb mit der finanziellen Elastizität der vorliegenden Gruppe von zehn Hotels nicht weit her sein. Doch muss auf einen Umstand hingewiesen werden, der — weitere normale Geschäftsjahre vorausgesetzt — ihre Lage als weniger drückend erkennen lässt, als es den Anschein hat. Bei Anlass der finanziellen Organisation, die bei acht von den zehn Gesellschaften in den Nachkriegsjahren hatte vorgenommen werden müssen, zeigten sich die Gläubiger hinsichtlich Zinsansprüchen und Fälligkeitsterminen im allgemeinen recht entgegenkommend. Infolge der mit ihren Gläubigern getroffenen Vereinbarungen sahen sich deshalb die Hotelgesellschaften vorderhand nicht genötigt, sich stark um die Verpflichtung diesen gegenüber zu kümmern und hatten die Hände frei, um sich einer sehr dringenden **gewordenen Aufgabe** zuzuwenden, nämlich der **Modernisierung ihrer Anlagen**. Sämtliche Häuser mussten infolge der stark gestiegenen Ansprüche **erhebliche Neuinvestitionen** vornehmen. Ein nicht kleiner Teil dieser ausserordentlichen Ausgaben konnte dank der günstigen Schuldenkonsolidierung den Betriebsrechnungen belastet werden. Nachdem diese Extra-Ausgaben zum grössten Teil dahinter liegen, dürfen nun an ihrer Stelle in Zukunft, ohne zusätzliche Anstrengung, annehmbare Rückstellungen auf die herankommenden Fälligkeitstermine hin gemacht werden können. Diese Fälligkeitstermine sind in einer Reihe von Fällen in greifbare Nähe gerückt. Damit ist auch die bis dahin herausgeschobene **Frage des Schuldenabbaus wieder aktuell geworden**. Nach der Wiedererstarke der Schuldner werden die Gläubiger mit dem Fälligen Teil ihrer Forderungen gewicht darauf legen, einen Teil ihrer lang immobilisiert gebliebenen Forderungen wieder herausziehen zu können. Die Gesellschaften werden damit rechnen müssen. Soweit ihre Einnahmen ausreichen, um neben den vorgehenden Ansprüchen wieder Dividenden auszuschütten, werden diese, solange die Schuldenlast nicht einermässen reduziert werden ist, **nur mässig sein und keine Tendenz zu raschem Steigen aufweisen können**. Die Kurslage wie sie sich im Laufe des vergangenen Jahres herausgebildet hat, scheint demnach dem gegenwärtigen Stand der Rekonvalenz bereits genügend Rechnung zu tragen; eine erneute wesentliche Kurssteigerung müsste einsteilen auch bei weiter ansteigenden Jahresergebnissen aus den angeführten Gründen als unangebracht erscheinen.

Wie weit die wesentlichen Züge, die sich aus der obigen Untersuchung ergeben haben, Anspruch auf allgemeinere Gültigkeit haben können, muss dahingestellt bleiben. Die Vermutung spricht dafür, dass im allgemeinen die schwei-

zerische Hotelindustrie, wie die Gruppe der oben erwähnten zehn westschweizerischen Hotels, noch einer Reihe ruhiger und profitabler Jahre benötigen wird, bevor sie die langen Krisenjahre wirklich endgültig überwunden hat, und genügend erstarkt ist, um Fehljahre mit Gelassenheit entgegengehen zu können.

Diese Ausführungen entsprechen der Beurteilung, die wir in den Saisonberichten der letzten Jahre der Wirtschaftslage in der Hotellerie je und je haben angeeignet lassen. Die Höhe der Krise ist zweifellos überschritten, aber die Hotellerie trotzdem noch nicht auf Rosen geteilt. Daher ist Vorsicht in der Bewertung des finanziellen Standes im Gastgewerbe nach wie vor angezeigt.

Bitte, mehr Kollegialität!

Die „Deutschen Hotel-Nachrichten“ begleiten die Meldung vom Verkauf des Grand Hotel Victoria auf Beatenberg an die Deutsche Gesellschaft für kaufm. Erholungsheime in Wiesbaden (vide Nr. 7, 1929, „Hotel-Revue“) mit folgendem wenig kollegialen Kommentar:

„Also schon wieder haben wir die Absonderlichkeit zu verzeichnen, dass von deutschen Beamten- oder Angestellten-Organisationen ausgerechnet im Auslande, in der Schweiz, Hotels gekauft werden, um künftig als Erholungs- oder Ferienheime zu dienen.“

Es reisen ja noch immer nicht genug Deutsche ins Ausland, also muss ihre Zahl vermehrt werden! Wenn es sonst wohlhabendere Arbeitgeber sind; warum sollen nicht auch Arbeitnehmer und Beamte sich dasselbe leisten? Deutsche Bäder — das ist für manchen heutzutage schon nichts Rechtes mehr!“

Ob das deutsche Fachblatt mit dieser ebenso kurzzeitigen wie abschätzigen Behandlung des Auslandes wirklich dem deutschen Reiseverkehr einen Dienst erweist? Wir glauben das schon aus dem Grunde nicht, weil gerade im Fremdenverkehr das Spiel der freien Konkurrenz die besten Früchte zeitigt. Auch für Deutschland, das alljährlich einen starken Reisebesuch aus der Schweiz zu verzeichnen hat. Im vorliegenden Falle dürfte übrigens der besondere Grund der hervorragenden klimatischen Eignung (Höhenlage, Sonnenscheindauer, alpine Luft) für Beatenberg entschieden haben. Warum daher neuerdings solch neidische Verärgerung und unnötige Herabwürdigung der Konkurrenz?

Die Diätküche im Hotel- und Gastgewerbe

(Schluss)

Das Thema über die Menu-Reform in der Hotellerie ist keineswegs neu. Sowohl in der gastgewerblichen Fachpresse als auch in der medizinischen Literatur und in der Tagespresse wurde es schon recht oft angeschnitten. Und zwar, was mit Freuden konstatiert werden kann, nicht ohne Erfolg. Am deutlichsten treten diese Erfolge in den Kur- und Badeorten, in den dortigen Hotels, Kuranstalten und Gaststätten in Erscheinung. Mit wirklicher Genugtuung kann gesagt werden, dass dort die sogenannte „Diätküche“ bereits auf erfreulich hoher Stufe steht, und dass die Erfolge der Badekuren nicht zum kleinsten Teil der musterhaft geführten Diätküche zu danken sind. Es gibt heute schon vereinzelt Kurorte, in deren Hotels und Restaurants neben den normalen Gasthaus-Menüs auch vegetarische Menüs und Gerichte gereicht werden.

Man sollte bei diesen begrüssenswerten Erfolgen nicht stehen bleiben! So weit es sich mit der Wirklichkeit vereinigen lässt, sollte die Diätküche auch auf die Hotels und Gaststätten der Städte ausgedehnt werden. Natürlich ist sie dort nicht in jener sprach ausgeprägten diätetischen Form wie im Kurhotel möglich, auch gar nicht nötig. Aber den Grundgedanken der Diätküche sollte man übernehmen; das, was die New Yorker Childs-Restaurants schon seit Jahr und Tag in die praktische Wirklichkeit versetzt haben: die diätetische Beratung und die Möglichkeit diätetischer Verpflegung, ist auch bei uns sehr wohl möglich. In den Hotels und Gaststätten grosser Kurorte, insbesondere auch in Sanatorien und Kuranstalten, hat man bezüglich gesundheitsmässiger Ernährung, bezüglich Verwendung hochwer-

tiger Nahrungsmittel reiche Erfahrungen gesammelt, die man sich nimmeh auch in den Städten zunutze machen sollte. Gichtiker, Rheumatiker, Zuckerkranken, Magen-, Nieren-, Leber- und Gallenleidende gibt es nicht nur in Kur- und Badeorten. Sie sind auch in der grossen und kleinen Stadt zu finden und viele von ihnen sind dort auf die Verpflegung im Hotel und Restaurant angewiesen. Es würde ganz sicher auch den Gaststätten zugutekommen, deren Umsatz würde wahrscheinlich erheblich gefördert werden können, wenn man der Nahrungsmittelversorgung und der Diätetik — zwei ganz verschiedene Dinge — erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden wollte.

In den grossen Kliniken und Krankenhäusern hat man sich mit diesen Diätfragen natürlich schon seit langem beschäftigt, und zwar vom medizinisch-fachmännischen Standpunkt aus. Dr. med. Otto Schär, Zürich, berichtet, dass Professor Schmidt, Halle, festgestellt hat, ein Bedürfnis für besondere Diätkost bestehe nur bei 20% der Patienten, während Professor Brusch in Berlin gar nur von 10—15% spricht. Ähnlich dürfte das Verhältnis auch ausserhalb der Kliniken und Krankenhäuser liegen, denn wir wissen, dass zahlreiche Menschen unter uns leben, die wohl ihren Berufspflichten nachgehen können, aber doch krank sind und in ihrer Ernährungsweise deshalb vorsichtig sein müssen. Es soll also durchaus nicht gefordert werden, dass man in den städtischen Hotels und Restaurants eine besondere Diätküche für jene zirka 20% einrichten müsse, für die unsere heutige Gasthausküche nicht geeignet ist. Wenn man hier einmal wirklich das amerikanische Beispiel als gut und nachahmenswert annehmen wollte, also vielleicht ähnlich wie in den New Yorker Childs-Restaurants eine entsprechende Anzahl diätetischer Gerichte auf der Mittags- und Abendkarte beibehalten und auf den Speisekarten zugleich noch aufklärende kurze Hinweise einflechten würde, so wäre das schon ein tüchtiger Schritt vorwärts.

Wahrscheinlich wird man aus den Kreisen der Hotelbesitzer und Wirte den Einwand zu hören bekommen, dass die Betriebsführung erheblich erschwert würde, wenn diese Vorschläge in die Praxis umgesetzt werden sollen. Dieser Einwand ist nicht gerecht-

fertigt. Es soll ja keine besondere Diätküche eingerichtet, sondern es sollen auf der Speisekarte nur einige Diätgerichte angeführt werden. Professor Jürgensen in Kopenhagen hat eine Diätverordnungslehre herausgegeben, die auf der physikalisch-chemischen Beschaffenheit der Speisen und ihren Wirkungen aufgebaut, also nicht auf Einzelkrankheiten eingestellt ist. Das wären auch die Gesichtspunkte, nach denen man im Hotel- und Restaurantbetrieb handeln sollte, wenn an Befolgung dieser Ratschläge herangetreten wird. Professor Jürgensen hat die Sache noch weiterhin erleichtert, indem er ein Kochbuch herausgab, dem seine Diätverordnungslehre zugrunde liegt. Darin sind auch die Kalorienzahlen der Gerichte genannt. Wenn man diese Zahlen mit einem ganz kurzen erläuternden Hinweis — wie es in den New Yorker Childs-Restaurants geübt wird — neben die Gerichte auf die Speisekarte setzt, so fällt es dem Gast nicht schwer, die richtige Auswahl zu treffen. Es ist dann durchaus nicht nötig, eine übergrosse Auswahl solcher Diätspesen bereit zu halten. Sie müssen nur klug und richtig vom Küchenchef ausgewählt sein, so dass auch der täglich im gleichen Lokal speisende Stammgast seine Diätkost abwechslungsreich gestalten kann.

Förderung des Reiseverkehrs in der Nordostschweiz

Laut Agenturmeldung hat eine Konferenz von Vertretern der Regierungen nordostschweizer, Kantone sowie der Hotellerie und anderer Interessenten die Gründung einer Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Fremdenverkehrsinteressen in der Nordostschweiz beschlossen, deren Hauptaufgabe darin besteht, für dieses Gebiet einheitliche Propaganda zu betreiben. Ein erweitertes Initiativkomitee wurde beauftragt, die notwendigen Vorarbeiten zu besorgen. Als Zentralstelle der Vereinigung wurde das Verkehrsureau der Stadt St. Gallen in Aussicht genommen.

Auskunftsdiens über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Zurückhaltung geboten!
Der Verlag des „Europaführer für Übersee-reisende“, eine monatlich in Buenos-Aires (Argentinien) erscheinende illustrierte Reise-

Zeitschrift, gelangte dieser Tage an eine Anzahl Schweizer Hotels mit seinen Reklameofferten und der Einladung zur Erteilung von Anzeigenaufträgen.

Da nähere Informationen über den Verlag resp. dessen Inhaber nicht vorliegen und es sich um ein neues Unternehmen zu handeln scheint, möchten wir unsern Mitgliedern gegenüber diesem Reklameangebot vorderhand strikte Reserve nahelegen.

Zurückhaltung ist ferner geboten gegenüber den Offerten des Reisebureau Holidays Tours and Travel, 37—38 Strand, London W.C. 2, da es sich hier um ein völlig unbekanntes Unternehmen handelt, auf dessen Rabattbettel die Hotels in ihrem eigenen Interesse nicht eintreten können.

Saison-Eröffnungen

Lucarno: Hotel Europe, 1. März.

Kleine Chronik

Genf. Herr J. C. Bossard, bisher Direktor des Hotel Excelsior-Montreux, hat das Hotel du Lac in Genf angekauft mit Antritt im Monat März.

Adelboden. Hier ist am 15. Februar die Dépendance des Grand Hotel niedergebrannt. Einige Angestellte schwebten dabei in Lebensgefahr, konnten jedoch glücklicherweise gerettet werden. Über die Brandursache sind nähere Details noch nicht mitgeteilt worden.

Basel. Das Hotel Gotthard-Terminus ist dieser Tage an Herrn A. Geyer aus Basel verkauft worden, der das Haus am 1. April antritt und mit seinem Sohn, der eben aus Amerika zurückgekehrt ist, in bisheriger Weise weiterführen wird.

Flielen. Hier gelangen in nächster Zeit Projekte zur Durchföhrung, die auf die Entwicklung des Fremdenbesuches nicht ohne Einfluss bleiben dürften. Neben der neuen Dorfbeleuchtung wird auf Beginn der Saison die unter den Auspizien des Verkehrsvereins letztes Jahr in Angriff genommene Ouaanlage betriebsbereit sein. Das neue Strandbad prosperiert ganz ordentlich und verlangt bereits nach Vergrösserung. Im Dorfe Flielen ist die Asphaltierung der Hauptstrassen durchgeföhrt, im Frühjahr soll die Asphaltierung der Axenstrasse folgen, was zu einer erneuten Belöbung des Autotourismus föhren dürfte, zumal die Verbreiterung der Strasse nach Altdorf vorgesehen ist. Verschiedene Hotels am Platze haben kleinere Umbauten und Renovationen vorgenommen, um sich auch in dieser Richtung hin der Entwicklung anzupassen. ...!

Auslands-Chronik

Der Bau eines New Yorker Grosshotels für 15 Millionen Dollars.

Ein nur drei Stockwerke hohes reizendes Schlösschen an der Ecke der 5. Avenue und der 61. Street, das Admiral Gerry gehörte, wird nach der „N. Y. World“ demnachst abgebrochen, weil an seine Stelle ein vierzigstöckiges Hotel mit einem Baukostenaufwand von 15 Millionen Dollars treten soll. Der Bauplatz soll weitere 20 Millionen Dollars gekostet haben. Die Zeitungen veröffentlichen das Bild des geplanten Hotels, das aus Granit und cremefarbenen Ziegelsteinen errichtet werden soll. Das Hotel dürfte im Oktober 1930 unter der Bezeichnung „Hotel Pierre“ eröffnet und auch von Mr. Pierre selber geleitet werden, der zurzeit dem fashionable Park Avenue Restaurant vorsteht. Natürlich soll es auch in Einrichtung und Führung nach den Aussagen Pierres „einzigartig“ werden.

Umbildung der belgischen Verkehrswerbung

(K. K.) Wie man uns aus Brüssel schreibt, hat der belgische Verkehrsminister Lippens bereits verschiedene Besprechungen mit den Bürgermeistern der belgischen Seebadeorte, gewisser Orte der Ardennen in Wallonien und in letzter Zeit auch mit den Bürgermeistern der grössten Städte Belgiens gehabt. Der Minister will eine Körperschaft der am Fremdenverkehr interessierten Stellen ins Leben rufen, die an die Stelle des jetzt bestehenden „Obersten Rats für Touristenverkehr“ treten soll. Minister Lippens ist der

Libby's
Corned Beef

Cooked by master chefs
... this tender corned beef

Always a favorite with your guests — Libby's Corned Beef! Made from selected meat, it is tender and firm, rich with its own jelly. Slices evenly, without stringiness or crumbing.

Ask for Libby's when you buy



Ananas
Asparagus
Peas
Fruit Salad
Ox Tongues
Lunch Tongues
Corned Beef
Dried Prunes
Salmon



Der eindrucksvolle und in stetem Steigen begriffene Umsatz gestattet uns je länger je mehr eigene und ausschliessliche Qualitäten und Muster in Teppichen und Stoffen zu föhren. Dieser Vorteil wird von denjenigen Interessenten immer häufiger gewürdigt, die ihr Haus gerne nach eigenartigen Gesichtspunkten einrichten.

Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen

Gleiche Häuser Zürich, Täbris, Berlin

Spezialfabrik für Hotel-Anzüge
jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt
Anzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

A young lady,
age 18, daughter of a London hotel proprietor, desires to enter into first class Hotel in Switzerland
as reception clerk.
Knowledge of accountancy, bookkeeping and French. Wages not essential. Apply to Y. de Vries, 61 Holland Park Avenue, London W. II.

Junges Ehepaar,
deutsch und französisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Stelle für sofort oder etwas später in mittlerem Hotel als
Femme de chambre u. Valetportier.
Offerten an B. Fix, E. Unger, 5 Albisriedenplatz, Zürich 4.

Gesucht Kinderfräulein
für Sommer- und Winter-Saison in erstklassiges Hotel (220 Betten) im Engadin:
1 Etagegouvernante (sprachkundig),
1 Chef de cuisine
1 Chef Entremetier
1 Chef Gardemanger
1 Chef d'Etage
1 Chef de Restaurant
3 Chefs de Rang
Glätzerinnen
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre S 2205 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort selbständiger, tüchtiger
Koch
Lohn Fr. 300.- bis 350.-
Offerten unter Chiffre U R 2156 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Quel Hôtel
prendrait en service jeune homme allemand, pour n'importe quelle partie, afin de permettre à un jeune suisse romand de se rendre en Allemagne? Faire offres à André Arletaz, Martigny-Ville (Valais)

Ihr Personal bestätigt es...



dass er häufig von den Gästen verlangt wird. Der Verbrauch von Kaffee Hag ist in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen. Als eine Art Selbstverständlichkeit betrachtet es der Kaffee-Hag-Freund, dass er sein Lieblingsgetränk, das ihm gesundheitlich so viel nützt, in jedem gut geföhrten Hotel, Restaurant etc. serviert bekommen kann. Ihr erstes Bestreben ist es, Ihren Gästen den Aufenthalt bei Ihnen so behaglich und so angenehm wie möglich zu machen, damit sie sich sozusagen wie zu Hause föhlen. Sie werden sich deshalb zu Ihrem

eigenen Vorteil den guten Ruf, den sich Kaffee Hag, dank seiner Qualität und gesundheitlichen Vorzüge erworben hat und der nach und nach in alle Kreise gedrungen ist, zunutze machen.

Föhren Sie also Kaffee Hag und lassen Sie ihn fortan sorgsam zubereitet servieren. Sie erhöhen bestimmt Ihre Einnahmen und festigen das Renomme Ihres Hauses mit dem coffeinfreien, edelsten Bohnenkaffee Hag.

Bitte, verlangen Sie Spezialofferte von: Kaffee-Handels A.-G., Feldmeilen (Zürich).

KAFFEE HAG

Der Hotellieferant ist in Gefahr
von andern Firmen überholt zu werden, wenn er nicht inseriert

Tapezierer
in allen vorkommenden Arbeiten bewandert, mit prima Referenzen, sucht Stelle. Anfragen sind zu richten an PAUL ERNI, Allschwilstrasse 36, BASEL

Suche Stelle als Bureau-Volontär.
Bin Hotelierssohn, 22 J. alt, Kenntnisse im Englischen und Französischen. Angeb. erhibitt. Friedr. Voss, Arnstadt i. Thüringen, Rabenhold 4.

Oberkellner
Schweizer, 31 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, beste Referenzen, tüchtiger Mann, **sucht Stelle.**
Geft. Offerten unter Chiffre G L 2195 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

DEUX SOEURS
énergiques parl. 4 langues cherchent
gérance d'une pension
d'étrangers ou Ten-room, Italie ou France. Réf. à disposition. Adr. sous chiffres C E 2213 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht
per sofort selbständiger, tüchtiger
Koch
Lohn Fr. 300.- bis 350.-
Offerten unter Chiffre U R 2156 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT FÜR TOCHTER
aus gutem Hause
Stelle als Stöze einer Directrice ev. Gouvernante in mittelgrosses Hotel zwecks Ausbildung im Hotelfach. Bevorz. wird die franz. Schweiz. Offerten unter Chiffre W T 2245 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Die Wiederholung
vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Besseres, sympathisches Fräulein, gesetzten Alters, in allen Teilen der Hotellerie durch und durch erfahren, 4 Hauptsprachen, mit schönem Ersparment, wünscht Bekanntschaft zwecks
HEIRAT
mit nur besserem Herrn vom Fache in den 30er Jahren. Geft. Offerten bitte nicht anonym, Diskretion zugesichert, mit Bild unter Chiffre P A 2238 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Eine Annonce
in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsempfehlung

Ansicht, dass dieser „Oberste Rat“ die Hoffnungen nicht erfüllt hat, die man bezüglich der Werbung für den Fremdenverkehr auf ihn gesetzt hatte.

Wiesbaden. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, beabsichtigt die Continentale Hotel A.-G. in Wiesbaden, ihr Aktienkapital zu erhöhen zwecks Übernahme der beiden Wiesbadener Hotels Metropol-Monopol und Parkhotel, die sich gegenwärtig in holländischem Besitz befinden. Gleichzeitig soll der Sitz der Gesellschaft nach Frankfurt a. M. verlegt werden.

Ausstellungswesen

Internationale Bäckereiausstellung in Lausanne.

In der Zeit vom 7.—16. Juni 1929 wird in den Hallen des Comptoir Suisse in Lausanne eine Internationale Bäckereiausstellung durchgeführt, die in Verbindung steht mit dem 44. Kongress der schweizer. Bäckerei. Die Ausstellung bezweckt, die Fortschritte der Bäckerei in technischer, kommerzieller und sozialer Beziehung der Öffentlichkeit vorzuführen.

Kleine Totentafel

Interlaken. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss vernehmen, ist der Präsident des Hotelier-Vereins Interlaken, Herr E. Krebs, am Dienstag Abend gestorben. Ein Nekrolog folgt in der nächsten Nummer.

Bäderwesen

Das erste halbe Jahrhundert der Balneologischen Gesellschaft in Berlin. (O. T.) — So betitelt sich die schöne Festschrift, welche den Teilnehmern des Jubiläumskongresses in Berlin am 25. Januar 1929 überreicht wurde. Am 14. Oktober 1878 wurde die balneologische Sektion der Gesellschaft für Heilkunde in Berlin gegründet, aus welcher sich bald die Balneologische Gesellschaft entwickelte. Das Streben des ersten Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Georg Thilenius in Bad Soden, war darauf gerichtet, den Stand der Badeärzte zu heben und bei

ihnen das Interesse für wissenschaftliche Arbeiten und wissenschaftliches Denken zu fördern. Er vertrat den Standpunkt, dass die Wissenschaft der feste Boden sei, auf dem die Badeärzte stehen müssen, wenn die Bäder sich so entwickeln sollen, wie es dem Wert ihrer Quellen und ihrer klimatischen Faktoren entspricht. Seit dem Jahre 1920 ist der Wirkl. Geh. Obermedizinalrat Prof. Dr. Eduard Dietrich in Steglitz-Berlin Vorsitzender, durch dessen Wahl die Balneologische Gesellschaft eine Vereinigung aller wissenschaftlichen balneologischen Bestrebungen in Deutschland erreichte, die sich als zweckmässig und segensreich erwiesen hat.

Die Festschrift gibt einen objektiven Überblick über die grossen Leistungen der Balneologischen Gesellschaft durch das genaue Verzeichnis der auf den Kongressen von 1879 bis 1928 gehaltenen Vorträge.

Folgende Schweizer Ärzte figurieren im Mitgliederverzeichnis der Balneologischen Gesellschaft: Dr. Oscar Bernhard, St. Moritz, Dr. Dittsheim, Basel, Dr. Stefan Hediger, Zürich und St. Moritz, Dr. Hermann Keller, Rheinfelden, Dr. Franz Armin Keller-Stoppamy, Rheinfelden, Dr. Frank Kormann, Ragaz und Lugano, Dr. J. Leva, Lugano und Tarasp, Dr. J. Markwalder, Baden, Dr. Scheiter, Zürich, Dr. H. Vogel-Eysern, Davos, Dr. A. Vogelsang, Montreux und Tarasp, Dr. med. Oscar Bernhard in St. Moritz ist zugleich Ehrenmitglied der Gesellschaft. Folgende Schweizer Ärzte haben im Laufe der Jahre Vorträge im Schosse der Balneologischen Gesellschaft gehalten: Dr. Bally, Ragaz, Dr. Hermann Keller, Rheinfelden, Dr. Martin, Zürich, Dr. J. Leva, Tarasp, Dr. Stähelin, Basel, Dr. Schrupf, St. Moritz, Dr. Stefan Hediger, St. Moritz, Dr. O. Bernhard, St. Moritz, Dr. H. Vogel-Eysern, Davos.

Was die Balneologische Gesellschaft im Laufe des halben Jahrhunderts geleistet hat, darüber herrscht nur eine Stimme der Anerkennung auch im Ausland.

Verkehr

Gute Bundesbahnergebnisse.

Das approximative Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesbahnen, das für das abgelaufene Jahr 1928 einen Aktivaüberschuss von rund 17,2 Millionen Franken erzeigte, erfährt durch die sukzessiven endgültigen Ergebnisse der letzten drei Quartals-Monate eine willkommene und ansehnliche Verbesserung. Während der Oktober mit einem Überschuss der Betriebseinnahmen von 15,418.000 Franken abgeschlossen

hatte, stellt sich das endgültige Ergebnis um volle 370.000 Franken besser; im Dezemberresultat ist zufolge nachträglicher Eingänge und Buchungen eine Besserung um nicht weniger als 600.000 Franken schon jetzt, — vorbehaltlich des endgültigen Ergebnisses — festzustellen, so dass sich das Jahresergebnis 1928 bereits um eine ganze Million verbessert hat.

Auch im Januar 1929 hat die Aufwärtsbewegung angehalten. Die Gesamteinnahmen erzeigten gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Steigerung um rund 880.000 Franken, die zum grössten Teil auf den Ertrag des Güterverkehrs entfällt, während der Personenverkehr nur eine Vermehrung um rund 60.000 Franken aufgewiesen hat. Die Ausgaben erfahrene eine Steigerung um rund 1790.000 Franken, und die „Verschiedenen Einnahmen“ sind um ein Gerings hinter dem Vorjahr zurückgeblieben, so dass das Ergebnis des Monats eine Besserung von ca. 700.000 Franken aufweist, d. h. von 5.671.095 Franken Betriebsüberschuss auf rund 6.37 Millionen angestiegen ist. Diese Aufwärtsbewegung ist umso bemerkenswerter, als der Januar 1928 gegenüber seinem Jahresvorgänger bereits eine Steigerung um 1,83 Millionen gebracht hatte.

Erhöhung der Eisenbahntarife in Österreich.

Die Österr. Bundesbahnen stehen im Begriffe, eine Reform ihrer Tarife durchzuführen. Es sollen die Personentarie um 30 Prozent erhöht werden. Der Nationalrat, dessen Hauptausschuss den Anträgen der Bahnverwaltung bereits zugestimmt hat, dürfte die Tarifreform in den nächsten Tagen behandeln, so dass man mit der Inkraftsetzung der neuen Taxen auf den 15. März rechnet.

Spezialwagen für Krankentransporte. (S.V.Z.) Der Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen hat eine reich illustrierte Broschüre in deutscher und französischer Sprache herausgegeben, enthaltend die Bedingungen für die Bestellung eines Spezialwagens zum Transport von Kranken. Die Wagen mit vier Achsen können mit allen Schnellzügen sämtlicher europäischer Bahnen mit Normalspur geführt werden. Der Prospekt, der neben der Aussenansicht einen Querschnitt mit Plan der Innenausstattung der Wagen besitzt, kann kostenlos bei der Schweizerischen Verkehrszentrale Zürich und Lausanne, sowie beim Publizitätsdienst der Schweizerischen Bundesbahnen angefordert werden.

Italienische Passvorschriften auf dem Luganersee. (S.V.Z.) Infolge Abschaffung der sogenannten Touristenkarte seitens der italienischen Regierung muss jeder Reisende, von nun an also auch Schweizer, zum Passieren der italienischen Grenze im Besitze eines gültigen Passes sein, der je nach den Vereinbarungen der verschiedenen Länder mit Italien

vom zuständigen italienischen Konsulat visiert sein muss. Für Deutsche und Schweizer ist kein Visum notwendig. — Diese Vorschriften gelten auch für die rein italienischen Teile des Luganersees, so hauptsächlich für den Seearm östlich von Gandria bis nach Porlezza.

Fremdenfrequenz

Baden. Die Fremdenstatistik pro 1928 verzeichnet eine Gesamtbesucherzahl von 6276 Gästen, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 286 ausmacht. Auch hinsichtlich der Kurtage ergibt sich bei einem Total von rund 102.000 ein Minus von 2100 Tagen. Nach der Nationalität der Gäste steht die Schweiz mit 4213 Personen an erster Stelle.

Vermischtes

Flitterwochen-Hotels in London.

Die grossen Hotels der Themsestadt bilden einen besonderen Anziehungspunkt der Hochzeitspärchen: Der Leiter eines grossen Hotels erklärte einem Gast, dass die Mehrzahl der Hochzeitspärchen die Stille und Ruhe und Abgeschiedenheit suchen, die sie am besten in einem grossen Hotel finden, wo sie nicht bekannt sind, wo sich niemand um sie kümmert und sie ihre Freunde nicht auffinden können. Es sei die einfachste Sache der Welt, in einem grossen Hotel „verloren zu gehen“. C. P. St.

Lustige Ecke

Kleiner Irrtum. Ein Engländer wohnt in einem Lausanner Hotel Zimmer No. 73 mit Telefonanschluss. Abends um 10 Uhr telefoniert er in die Loge: No. 73 one bottle of Evian.

Der Portier, der Wache hielt und nicht gerade perfekt im Englischen ist, gibt ihm No. 73 in Evian.

Gross war das Erstaunen des Gastes, als die No. von Evian kam. Wollte der Portier die Flasche Evian direkt von der Quelle bestellen? Noch grösser das Erstaunen des Portiers, der Fr. 1.— für den Anschluss bezahlen musste.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Mague

Schweizerische Wagons- u. Aufzügefabrik AG Schlieren-Zürich

fabriziert Aufzüge aller Art

Platzvertreter:

Bern: Ing. A. Bernheim Telephone Bollw. 46.79
Basel: Ing. E. Laue Telephone Birsig 84.62
St. Gallen: Hch. Lips Telephone 30.98

Lingerie-Gouvernante gesucht

für Hôtel Métropole et National in Genf. Jahresstelle. Offerten mit Photographie, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen sind an die Direktion zu richten.

GESUCHT

für zwei Hotels (50 und 80 Betten) im Berner Oberland, mit Eintritt Mitte Mai und 1. Juni
sehr tüchtige, entremetskundige Küchenchefs

Lohn monatlich Fr. 400 bis 600.—. Nur durchaus selbständige und seriöse Arbeiter belibien sofort Offerten mit Zeugnissen zu richten an Postfach 8055 Meiringen.

JUNGER PATISSIER

mit prima Referenzen

sucht per sofort Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre B D 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesteppte Matratzenschoner, Wolldecken, Steppdecken, Daunesteppdecken, Duveltsdecken und Kissen.

Umarbeiten von Duvelts in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken und Bettwaren-Fabrik A. Staub & Co., Seewen (Schwyz)



Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstelle:

Sekretärin-Buchhalterin

bilanzsicher, deutsch und franz. korrespondierend., Dactylograph. Offerten m. Zeugniskopien und Photographie gefl. an Salinenhotel Rheinfelden.

Koch-Lehrstelle

gesucht für 16jährigen, gesunden, starken und intelligenten Knaben. Offerten an Christ. Kämpf, Ortbühl, Steffisburg (Bern. Oberland).

Benzin- u. Öl-Brände löscht restlos der Schaumlöcher Hydrat



Zeugnisse und Referenzen sprechen. Einfachste Handhabung. Vertreter in der ganzen Schweiz.

Fabrikation und Vertrieb
M. Beltenmann Söhne
ZÜRICH 6, Spyrstrasse 9.
Telephon Hot. 22 86.

Kochlehrstelle

(Volontär) sucht junger Bursche, der ein Jahr die Wirtschafschule in Zürich besucht hat,

zur Ausbildung in grösserem Hotel oder Restaurant. Offerten unter Chiffre E T 2144 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Energetische, fach- und sprachkund. Schwestern suchen sofort Stellen in gleichem Hause als

I. Gouvern. u. II. Gouvern. oder Economat, Lingerie. Italien oder Frankreich bevorzugt. Offerten u. Chiffre C E 2212 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

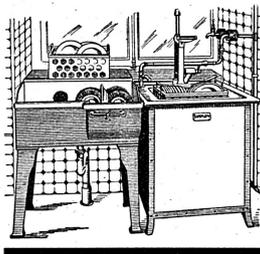
Geschirr-Abwaschmaschinen

„TORNADO“

U. „SIMPLON“

Neue Modelle

Über 50 Schweizer Hotel, Restaurants, Pensionen, Sanatorien etc. bedienen sich unserer Fabrikate



Unsere neue Abwasch-Anlage, mit der „Flach- und Hohlgeschirr“ einwandfrei gebürstet, gespült, getrocknet und erwärmt werden kann ist die billigste in der Anschaffung und im Betriebe. Auch an Lichtleitung anschliessbar

TORNADO A.G. BERN Telefon 22.32
Spezialfabrik für Geschirrabwaschmaschinen

CHASSIS von Elektromobil

solid, sehr gut erhalten, 2—2½ Tonnen, fast neue Befreiung, Batterie revidiert, ist wegen Platzmangel **spottbillig zu verkaufen.**

Offerten unter Chiffre L Z 2227 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere Dame sucht Vertrauensposten

in Pension oder Tea-Room, event. Beteiligung oder Übernahme eines kl. Geschäftes. Offerten unter Chiffre E L 2241 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison (Mai-September):

- Küchenchef
- Aide de cuisine oder Köchin
- Küchenbursche
- Küchenmädchen
- Obersaaltochter
- Saallehrtochter
- Zimmermädchen
- Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre F. A. 2232 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Grösseres Hotel-Unternehmen, mit Sommer- und Wintersaison, sucht tüchtige, energische

Officegouvernante, die schon in grossem Betriebe tätig gewesen, eine

Aide-Officegouvernante und erfahrene

Etagen-Gouvernante, ersten

Maschinenwäscher u. tüchtige, erfahrene Oberglätterin

Ohne gute Referenzen unnütz, sich zu melden. Offerten unter Beilage der Zeugniskopien und Photographie, nebst Angabe der Gehaltsansprüche an Chiffre T. E. 2226 an d. Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

Frei ab 1. April

für nur erstklassige Etablissements

erstklassige Konzert- u. Jazzkapelle

(4 Herren), Besetzung in Konzert: 2 Violinen, Cello und Piano, Jazzmusik in modernstem Styl mit 12 Instrumenten, Refraingesang in 4 Sprachen. „Bitte anhören“. Referenzen von nur ersten Häusern. Gefl. Offerten an A. STOCKTON, Töpferstrasse 8, LUZERN.



Wir sind auf Wunsch gerne bereit, Ihnen Adressen von **BEZUGSQUELLEN** aus unserem Inserenten-Verzeichnis bekannt zu geben. **Die Administration**

TEPPICHE · VORHÄNGE



Geelhaar Bern
GEGR. 1869
THUNSTRASSE 7

COUVERTS ORFÈVRERIE



LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARCHES

USINES À PARIS · S^{ts} DENIS · MILAN · PESEUX · NEUCHÂTEL

DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR:

M^r HANS HERZOG, 5 BERGLISTRASSE, LUCERNE

TÉL. 19. 81

REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

Avis aux Sociétaires

Assemblée extraordinaire des délégués

Avis provisoire

D'ici à la fin d'avril, la S. S. H. doit préciser son attitude vis-à-vis de l'avant-projet de loi fédérale sur le repos hebdomadaire élaboré par l'Office fédéral du travail. La décision à prendre à cet égard étant de la compétence des délégués, le Comité central, dans sa réunion de la semaine dernière, a décidé de convoquer pour le 23 avril 1929, à Zurich, une

Assemblée extraordinaire des délégués.

Elle aura lieu à l'Hôtel Savoy-Baur en Ville.

Une série d'autres questions figureront également à l'ordre du jour.

Les membres de la S. S. H. sont priés de prendre bonne note de cet avis provisoire.

Nouvelles de la Société

A l'Ecole professionnelle hôtelière de Cour-Lausanne

Le 21 février 1929, le Comité central de la S. S. H. et la Commission scolaire ont procédé à l'inauguration du nouveau bâtiment de l'Ecole professionnelle hôtelière de Cour-Lausanne. On se rappelle que la commune de Lausanne a dû exproprier plusieurs terrains à Cour pour élargir la route Lausanne-Genève, devenue dangereuse en cet endroit par suite du développement de la circulation moderne. Une partie de l'ancien bâtiment de l'Ecole devant être démolie, toute la partie de l'immeuble la plus rapprochée de la chaussée a été reconstruite et agrandie. Disons dès maintenant que l'architecte a su adapter très heureusement le style du bâtiment neuf à celui des autres constructions existantes.

Dans la matinée, la Commission scolaire a siégé à l'Ecole même, sous la présidence de M. Ch.-Fr. Buttica. Puis les membres de la Commission et ceux du Comité ont pris part à un lunch servi dans la petite salle. L'élégante décoration de plantes vertes, où l'on remarquait de très originaux cactus, a sûrement fourni l'occasion d'une excellente leçon sur la décoration d'une salle à manger. Le menu a fait grand honneur au professeur de cuisine et à ses jeunes collaborateurs. Quant aux élèves qui assuraient le service, ils avaient l'air aussi à l'aise que des professionnels.

Au dessert, M. le Dr. H. Seiler, président central de la S. S. H., fait un éloge chaleureux de l'activité et de l'énergie du président de la Commission scolaire, M. Buttica, dans la direction générale de l'Ecole et tout particulièrement dans les récents travaux d'agrandissement et de modernisation. Il salue la présence de plusieurs dames, en soulignant que c'est la femme de l'hôtelier qui sait donner à nos hôtels suisses cet agréable caractère spécial de «home», si apprécié de la clientèle. Enfin il félicite M. Doepfner, membre du Comité et Mme. Doepfner, de Lucerne, qui fêtent en ce jour le 25^e anniversaire de leur mariage.

M. Buttica remercie M. le président central des aimables paroles qu'il lui a adressées. Il relève que si cette réception a été organisée, c'est surtout pour fournir aux élèves de la cuisine et du cours professionnel l'occasion de s'exercer dans des travaux sortant du cadre habituel de tous les jours.

M. Doepfner remercie à son tour pour les félicitations qui lui ont été présentées à l'occasion de ses noces d'argent. Il fait également un vif éloge du dévouement avec lequel M. Buttica préside aux destinées de notre Ecole hôtelière et cherche sans relâche à lui conserver la haute renommée dont elle jouit en Suisse et à l'étranger.

Disons à ce propos que l'institut compte actuellement 72 élèves au cours professionnel et 14 au cours de cuisine. Une quinzaine d'auditeurs devant suivre le cours supérieur qui sera donné durant quatre semaines à partir du 28 février, c'est une centaine d'élèves au total qui bénéficieront en mars des leçons données dans l'établissement.

Après le lunch arrivent d'autres invités: des représentants des autorités et de la presse et bon nombre de membres de l'hôtellerie lausannoise. Ils sont reçus par les présidents du Comité et de la Commission scolaire et par la direction de l'Ecole et l'on procède immédiatement à la visite du nouveau bâtiment.

Au sous-sol a été aménagé un grand vestiaire, avec des compartiments métalliques fermés, où chaque élève place les habits dont il a besoin pour son travail, pour les leçons, pour les récréations, pour le sport, etc., de sorte que personne ne remonte pendant la journée dans les chambres à coucher et dans les dortoirs.

Le rez-de-chaussée et le premier étage sont occupés par de jolies salles de classe, amplement éclairées et pourvues d'un ameublement aussi simple que pratique. Les installations hygiéniques sont un modèle du genre. Au deuxième étage, des chambres à coucher à un, deux ou trois lits sont toutes munies de l'eau courante.

On s'est beaucoup intéressé, entre autres, au revêtement des murs de l'escalier. Il est fait en «pesette», mélange de gravillon du Rhône et de ciment français blanc, avec une bordure de planelles vertes. Ce revêtement, très joli et d'une solidité à toute épreuve, se recommande spécialement pour les écoles, les bâtiments publics et les hôtels.

On a fait partout de beau et bon travail, sans luxe inutile, mais en se conformant aux meilleurs principes applicables dans les constructions de cette espèce. Il faut en féliciter vivement les auteurs et les réalisateurs.

La visite du nouvel immeuble achevée, tout le monde se retrouve dans la grande salle, sobriement mais fort agréablement décorée. A la table d'honneur prennent place les représentants des autorités et les membres du Comité central et de la Commission scolaire. Les autres invités, le corps enseignant et les élèves remplissent la salle, où est servi par petites tables un excellent buffet froid.

Au tour du buffet, sous les ordres de Mme. la directrice Bertsch et du professeur de cuisine, M. Deléval, une brigade de beaux cuisiniers en veste et toque blanches s'empresse à l'ouvrage, tandis qu'à côté d'eux l'orchestre jazz-band de l'Ecole, dirigé par l'élève Buchsbaum, de Vienne, fait entendre de fort jolis morceaux.

M. Buttica, qui préside, donne tout d'abord la parole à M. le Dr. Seiler, président de la Société suisse des hôteliers.

L'orateur souhaite la bienvenue aux représentants du gouvernement vaudois et de la commune de Lausanne, ainsi qu'à tous les invités. Il souligne le rôle important joué par l'industrie hôtelière dans notre économie nationale et relève que les hôtels sont un précieux débouché pour les produits de notre agriculture. L'hôtellerie suisse fera son possible pour atténuer la crise traversée actuellement par les cultivateurs. A son tour, elle compte sur l'appui des autorités, car elle en a encore grand besoin. Enfin M. le Dr. Seiler remercie les autorités cantonales vaudoises et les autorités communales de Lausanne de leur bienveillance à l'égard de l'Ecole professionnelle de la

S. S. H. et porte son toast aux représentants de ces autorités, M. le conseiller d'Etat Porchet, chef du Département cantonal de l'agriculture, du commerce et de l'industrie, et M. Gilliéron, président du Conseil communal.

M. Buttica, président de la Commission scolaire, s'associe aux paroles de bienvenue adressées aux invités par M. le président central. Il salue avec un plaisir particulier la présence d'un vétéran de l'hôtellerie et l'un des fondateurs de l'Ecole hôtelière, M. Armleder, qui malgré son grand âge a tenu à assister à l'inauguration du nouveau bâtiment, témoignant ainsi une fois de plus de l'intérêt qu'il porte à notre institut d'enseignement professionnel. Après avoir rappelé les circonstances dans lesquelles a été décidée la construction de l'immeuble inauguré en ce jour, il exprime ses chaleureux remerciements à tous ceux qui ont contribué à l'édification du bâtiment, avec autant de rapidité que de soin. Puis il annonce l'ouverture prochaine du cours supérieur et remercie les hommes aussi dévoués que compétents qui ont bien voulu accepter d'y donner l'enseignement prévu au programme.

M. le conseiller d'Etat Porchet se déclare heureux d'avoir été désigné comme le porte-parole des autorités cantonales en cette cérémonie d'inauguration. Il salue la présence sur le sol vaudois des participants provenant des autres cantons confédérés. Il remercie M. le Dr. Seiler des aimables paroles adressées au canton de Vaud, dont les autorités comprennent le rôle joué par l'hôtellerie dans l'économie publique suisse et l'influence du mouvement touristique sur notre balance commerciale. Le canton de Vaud a fait son possible pour diminuer l'intensité de la crise hôtelière. L'orateur a entendu avec un plaisir particulier le passage du discours de M. le Dr. Seiler relatif à l'agriculture et il félicite les hôteliers de Lausanne et du canton d'avoir bien voulu tenir compte des vœux du chef du Département de l'agriculture en faisant paraître très régulièrement sur leurs tables des produits du pays. La bonne entente réciproque est nécessaire dans ce domaine. C'est aussi par la bonne entente que l'on pourra résoudre au mieux le problème de la réglementation du travail. L'orateur est heureux de voir l'Ecole professionnelle hôtelière de Lausanne grandir et prospérer, et notamment de la voir ouvrir un cours supérieur d'hôtellerie. Il souhaite à l'Ecole une prospérité toujours croissante pour le bien de l'hôtellerie suisse.

Enfin M. Gilliéron, président du Conseil communal de Lausanne, présente les félicitations des autorités de la ville. La visite des nouveaux locaux montre combien la S. S. H. tient à faire de son Ecole professionnelle une institution de tout premier ordre. La commune de Lausanne est fière de posséder cette Ecole, à laquelle elle porte le plus vif intérêt et souhaite pleine réussite et prospérité.

Pour bien graver dans la mémoire des jeunes le souvenir de cette journée d'inauguration, les présidents du Comité central et de la Commission scolaire accordent aux élèves une demi-journée de congé pour une promenade d'instruction, agrémente par une collation offerte par la S. S. H. Cette nouvelle est accueillie par les hourras enthousiastes des élèves.

La cérémonie est terminée et les invités se dispersent peu à peu. Les membres du Comité central se rendent à l'Hôtel Royal pour se mettre aussitôt en séance. Celle-ci est interrompue vers huit heures pour un repas en commun, puis elle se poursuit jusqu'à une heure qui n'appartient déjà plus à la soirée. Les travaux s'achèvent dans la matinée du lendemain. Nos lecteurs trouvent le compte rendu de ces travaux dans la partie allemande de ce numéro; nous le publierons en français dans notre édition de la semaine prochaine.

La publicité de l'hôtel

II.

Passons à la publicité proprement dite, c'est-à-dire aux insertions dans les journaux et revues du pays et de l'étranger.

Il faut distinguer ici entre la publicité individuelle et la publicité collective.

N'oublions pas que la réclame individuelle au moyen d'annonces coûte beaucoup d'argent et que son rendement est rarement proportionné à la dépense. Aussi faut-il choisir très judicieusement les journaux et revues lus vraiment par la clientèle désirée et ne pas éparpiller ses commandes au hasard. On utilise la réclame individuelle surtout dans la propagande s'adressant à la clientèle du pays, exception faite pour les grandes entreprises de caractère international. Pour la propagande à l'étranger, la réclame collective est de beaucoup préférable, parce que les annonces peuvent être beaucoup plus grandes, partant plus voyantes et mieux lues, tout en étant relativement moins coûteuses, à cause de la répartition des frais sur un nombre plus ou moins considérable de participants.

La réclame au moyen d'insertions doit être, sinon permanente, du moins périodiquement répétée. Elle s'intensifie naturellement avant le début des saisons. Les annonces doivent absolument figurer en bonne place. Cette condition est de première importance; elle doit en tout cas être mentionnée dans le contrat de publicité. L'insertion ne contiendra que les indications indispensables, les détails étant fournis par le prospectus. Si l'insertion n'est pas constamment la même, elle doit du moins contenir un élément invariable, grand titre ou cliché, très voyant, qui attire irrésistiblement l'attention du lecteur. Les variantes de rédaction, imprimées en plus petits caractères, ne font alors qu'ajouter à l'intérêt de l'annonce.

Le contrat de publicité doit faire l'objet de la plus grande attention de la part de l'hôtelier. Chacun sait que nombre de courtiers d'annonces sont plus facilement beaux parleurs qu'hommes loyaux et consciencieux, et qu'ils cherchent avant tout à se créer de gros revenus, aux dépens des personnes trop confiantes dans des promesses alléchantes, mais qui ne seront pas tenues. A défaut d'expérience personnelle, il faut s'entourer de conseils; un jeune hôtelier n'a pas à rougir d'en demander à des collègues plus âgés ou à des institutions spécialisées dans la publicité touristique. Il faut prendre la peine de lire le contrat d'un bout à l'autre, sans négliger les petites notes habilement dissimulées en marge ou dans des angles. — La question du for, c'est-à-dire la détermination du lieu où la partie contractante qui n'aurait pas rempli ses engagements pourrait être actionnée en justice, doit être réglée en ce sens que le for sera fixé au domicile de l'hôtelier et non pas au domicile de l'éditeur, si celui-ci est établi à l'étranger. Si le formulaire de contrat contient la clause contraire, il faut nettement refuser de conclure l'affaire, car cette précaution de l'éditeur est d'un mauvais présage. — Il faut refuser tout paiement à l'avance, comme tout versement d'acompte tant que l'éditeur n'a pas fourni une partie proportionnée de ses prestations. — N'oublions pas que certaines publications de réclame sont purement fictives, c'est-à-dire que les éditeurs font imprimer seulement les justificatifs qu'ils sont obligés de communiquer aux annonceurs. Le tirage des journaux ou revues où l'on se propose de faire de la publicité doit être connu exactement et sûrement, non seulement par des affirmations verbales, mais sur la foi de documents authentiques. — Tout engagement du courtier d'annonces doit être écrit et figurer dans le contrat de publicité.

En ce qui concerne la rédaction des annonces, nous donnerons un seul conseil à l'hôtelier: il faut suivre la mode, qui varie presque constamment. Le meilleur moyen de s'y conformer, c'est de lire soi-même des journaux et des revues où paraît ordinairement de la publicité hôtelière et de chercher

dans les meilleures annonces les idées qu'il est possible d'adapter aux besoins de sa propre entreprise. Surtout il faut dire la vérité. On s'expose à de graves déceptions en cherchant à attirer des clients par la vantardise et les exagérations de n'importe quelle nature. Un seul client déçu peut détruire les bons effets de notre propagande dans sa localité. Enfin l'hôtelier consciencieux s'abstiendra en tout cas de dénigrer indirectement les établissements de ses collègues en affirmant dans sa publicité, par exemple, que sa maison est la meilleure de la place, etc.

Nous n'avons pas à nous étendre sur la publicité collective. L'hôtelier jouit ici d'une garantie qu'il n'a pas dans sa réclame individuelle, à savoir l'expérience des sociétés et institutions organisant cette propagande, soit en ce qui concerne son exécution, sa diffusion et son efficacité probable, soit en ce qui concerne la dépense. Il est clair qu'il faut adapter aussi cette catégorie de propagande au budget de l'hôtel et se borner à participer à celle qui atteint la clientèle souhaitée.

Par réclame spéciale, nous entendons toute la propagande en dehors du prospectus et de l'insertion de journal: les affiches illustrées, la réclame dans les horaires brochés ou affichés, dans des guides touristiques locaux ou régionaux, dans des annuaires, etc., les cartes postales illustrées, le papier à lettres à en-tête de l'hôtel, les souvenirs divers remis en cadeau aux clients (un procédé qui n'est pas toujours recommandable), les circulaires personnelles, les arrangements avec d'autres hôtels ou des agences de voyages, etc. Chaque hôtelier jugera, d'après ses moyens et d'après le genre et l'importance de son établissement, dans quelle mesure il peut et doit tirer parti de ces différents moyens de recommander son établissement. (A suivre.) Mg.

Encore l'organe technique de l'hôtellerie suisse

L'Union Helvetia a répondu dans un assez long article à ceux que nous avons consacrés à sa publication: *Hôtellerie, organe*

technique de l'hôtellerie suisse. Elle évite adroitement de s'expliquer sur le point essentiel, c'est-à-dire sur la question de savoir si une association d'employés d'hôtels a le droit de publier un organe de l'hôtellerie suisse. Nous tenons à répéter les déclarations suivantes:

1. L'Union Helvetia est un groupement d'employés; la revue en question est une publication éditée et rédigée par des employés. Par conséquent, elle n'a pas le droit de donner à une de ses publications le qualificatif d'organe de l'hôtellerie.

2. La Revue suisse des hôtels est depuis 37 ans l'organe officiel de la Société suisse des hôteliers; elle a toujours été considérée comme l'organe de l'hôtellerie, c'est-à-dire de la classe patronale hôtelière, dont elle défend les intérêts.

Cette distinction doit être bien établie et constatée, notamment dans les milieux des fournisseurs d'hôtels, qui pourraient être induits en erreur par l'appellation erronée d'"organe technique de l'hôtellerie suisse" donnée à sa revue technique par l'Union Helvetia.

Nous prions les industriels et les commerçants en relations d'affaires avec l'hôtellerie, ainsi que les membres de la S. H. H., de prendre bonne note des déclarations ci-dessus.

Hôteliers, méfiez-vous!

Un bon hôtel ne doit s'inscrire que dans les listes et guides édités par les organisations officielles du tourisme et de l'hôtellerie; il ne doit faire de la publicité que dans les journaux et périodiques connus, atteignant vraiment la clientèle recherchée.

Méfiez-vous de toute autre sollicitation. Il n'y a pas de truc plus ou moins malhonnête qui ne soit utilisé par les agences douteuses à noms pompeux. On sollicite simplement des renseignements sur votre hôtel; on ne vous demande pas même de souscription et l'on vous promet de faire figurer votre établissement dans de «prétendus» guides de France, d'Allemagne ou d'ailleurs.

Seriez-vous assez naïfs pour croire une minute au désintéressement de ces faiseurs de boniments?

Dès qu'ils ont votre réponse, ils la communiquent à des complices dont ils touchent une forte commission. Tous ces malandrins préparent ainsi une brochure quelconque; puis, quand ils ont quelques centaines de noms d'hôtels «bonnes poires», ils vont solliciter la publicité des fournisseurs, à de hauts prix. Et quand le tour est joué, tous ces larrons en foire se partagent le gâteau. Quant à la brochure, elle est envoyée uniquement aux hôtels et aux fournisseurs qui sont tombés dans le panneau; jamais le grand public n'en voit un seul exemplaire!

Du reste, figurer dans ces prétendus guides, c'est déclasser son hôtel aux yeux des gens sérieux et avisés.

Ainsi vivent à vos frais et à ceux de fournisseurs toute une bande de paresseux et de bluffeurs de première classe, à Paris notamment.

Hôteliers! donnez l'ordre à votre personnel de mettre poliment à la porte cette bande d'exploiteurs de votre naïveté et faites vous-même votre publicité personnelle dans les organes universellement connus, et là seulement.

(L'Hôtellerie, Paris). Félix Meillon.

Le vignoble valaisan

De la plaine valaisanne du Rhône, les vignes, en rangs ordonnés, partent à l'assaut des pentes escarpées du versant nord de la vallée, inondées depuis les premières heures du jour jusqu'à la nuit des rayons d'un brûlant soleil. Toute l'année, le soleil réchauffe ainsi cette terre que seule une volonté tenace a pu asservir et plier au joug de la culture. Chaque parcelle, chaque motte a été pétrie, façonnée, émietlée par la main du vigneron avant de recevoir le cep dédicat. Il a fallu dompter les torrents, élever des murs pour couper les pentes et retenir la terre, amener de fort loin l'eau nécessaire pour rafraîchir ces sols arides et desséchés. Les vigneronnes d'aujourd'hui continuent courageusement la tâche des anciens, qui parmi ces rochers stériles ont étendu comme un splendide tapis 3300 hectares de belles et bonnes vignes.

Selon la tradition, les Romains auraient été les premiers à cultiver la vigne sur les rives du Rhône valaisan. Ce n'est cependant qu'à partir du XIe siècle que l'on trouve des documents

authentiques sur les vignobles du Valais. Au moyen âge, ils prirent une considérable extension.

Plus tard, les officiers et les soldats valaisans qui servaient aux régiments étrangers de France, d'Espagne ou d'Italie rapportèrent de leurs campagnes des cépages nouveaux qu'ils plantèrent dans leurs clos, au pays natal. Grâce au climat chaud et propice, ces plants prospérèrent et purent se maintenir jusqu'à nos jours. On les conserve jalousement, car seul en Suisse le Valais peut leur convenir; ce sont les «vieux plants».

Il y a un peu plus d'un demi-siècle, d'autres cépages firent leur apparition dans le vignoble valaisan, le «fendant» et le «Rhin» ou Sylvaner. Le premier, importé de France, fut longtemps confiné aux alentours de Sierre. Les vignes du Monteboux, de sorte que le pays produisit tout d'abord une large extension. Les cépages du fendant et du Rhin sont maintenant répandus un peu partout, car ils ont trouvé en Valais les conditions les plus favorables pour leur parfait épanouissement. Leurs vins sont fins, fruités, agréables et font le charme des connaisseurs; peu acides, ils conviennent aux estomacs délicats et sont le complément obligé des meilleurs repas.

Alors que dans le vignoble valaisan on cherche à unifier les cépages, le Valais garde dans ce domaine une diversité que l'on ne trouve nulle part ailleurs. A cette diversité des plants, il faut ajouter celle des parcelles, de l'exposition et de l'altitude, de sorte que le pays produit la plus merveilleuse gamme de vins de choix, depuis les crus légers et pétillants qui relèvent la grâce d'une entrée ou d'un hors-d'œuvre jusqu'aux marques capiteuses que l'on produit au dessert.

Les cépages de fendant et de Sylvaner fournissent les vins de grand commerce, mais aussi, dans certains clos privilégiés, des vins de bouteille, comme le *Monteboux*, le *Mignon*, le *St. Théodule*. Le Valais est également fier de son *Dôle*, le véritable petit pinot de Bourgogne, si appétissant sur les tables, parmi les plats de viande, dans sa robe éclatante de pourpre et de rubis. Le pinot gris donne le *Mutocin*, un vin de grande race. Ailleurs nous trouvons le *Muscat* parfumé, l'*Hermitage* aux allures méridionales, l'*Humagne* et l'*Arvine*, qui sous des dehors un peu brusques parfois ne manquent pas d'une délicieuse finesse. Nous n'aurons garde d'oublier le *Rouge du Pays*, qui tient avantagèrement sa place dans ce cortège de crus magnifiques.

Les automnes des grandes années, une partie de ces vins s'enrichiront encore des parfums subtils qu'ils auront accumulés en filtrant à demi sur les souches jusqu'aux jours avancés de novembre. Ces «vins flétris», splendides et corsés, prodigent à leurs fidèles d'incomparables jouissances.

Mais que de peines, que de travaux, que de soucis, depuis les premiers beaux jours, à la taille de la vigne, jusqu'au moment de la vendange, bien plus, jusqu'à l'heure où le flacon, vieilli à souhait, est apporté sur la table où l'attendent les convives. C'est le transport des fumures, c'est le fossage, c'est la plantation des échals, l'ébourgeonnement, le levage des jets, la lutte contre les maladies et les insectes; ce sont les sarclages, les nettoyages et les binages qui se suivent sans répit du printemps à l'automne. Ailleurs, on peut s'aider souvent de la machine

FABRIKANTEN STÜSSY & CO ZÜRICH

COGNAC MARTELL
Maison Fondée en 1715.

Le Préféré depuis DEUX SIÈCLES

Existenz!
Seit 16 Jahren bestehende, seriöse Firma, die spez. mit den grossen Hotels des In- und Auslandes arbeitete, nachweisbar sehr gut eingeführt ist und glänzende Erfolge erzielt, übergibt grössere Gebiete event. ganze Staaten zur Bearbeitung auf feste Rechnung. Erstkl. Rendite wird nachgewiesen. Absolut selbständige Position. Sprachkenntnisse. Interessenten, die über ein Bankkapital von zirka Fr. 4000— verfügen, wollen sich mit genauen Offerten unter Angabe der in Betracht kommenden Gebiete wenden an Bahnpostfach 279, Zürich.

Les Bureaux de
Lambert Picard
à Paris
16^B Pereire

Caves à
Meursault (Côte d'Or)
et à
Bordeaux

Le plus important choix en vins fins français
de provenance directe

Demander
tarifs et échant.

„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden
Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 500 Referenzen. — Man verlange Prospekte mit zahlreichen Anerkennungs schreiben gegen Rückporto.
Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80

MANUFACTURE DE TOILES
VAN DEN BRIEL & VERSTER
Fondée en 1847 EINDHOVEN (HOLLAND) Fondée en 1847

Linges de table damassés
Dessins choisis
Tissage de noms etc. dans chaque article

Linges de lit
Essuie-Mains
Serviettes éponge
Qualité supérieure
Prix avantageux

REPRÉSENTÉE PAR MONSIEUR H. GREDIG, ZÜRICH
SCHÜTZENGASSE 5, TÉLÉPHONE SELNUA 73.34

Neuerung

Die elektrische Orangen- und Zitronenpresse „Sunkisf“

(für Anschluss an jede Steckdose) erlaubt Ihnen ein rasches u. gänzlich Auspressen der Früchte. In 2 bis 3 Monaten macht sie sich durch Einsparung an Zeit und Früchten von selbst bezahlt. — Referenzen zu Diensten.

Schwabenland & Co. A. G.
Zürich, St. Peterstr. 17
Telephon Uto 3740

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist
KELLER'S Sandschmierseife
in Zubern von 50 Kg. an zu Fr. 65.— ab (Bei grösseren Bezügen Spezialpreise)
Chemische und Seifenfabrik Stalden
(G. E. M. E. N. T. A. L.)
Goldene Medaillen: Basel 1901, Luzern 1923, „Hors Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & CO ZUERICH

Reinigungs- und Poliermittel für alle Holz- und Metallarbeiten
Telephon Selnu 15.70

refus formel à ce mode de paiement qui n'avait pas été prévu. J'ai réclamé le paiement ordinaire par chèque. Depuis, je n'ai reçu aucune nouvelle de l'agence. Je me suis retourné vers le siège de Paris, où j'ai adressé deux lettres successives, dont la première avec la copie de la note. Ici, silence absolu; aucune réponse n'a été faite à mes deux lettres recommandées. Je dois donc supposer que cette agence use de cette pratique étrange envers les hôtels. C'est pourquoi je vous la signale pour mettre en garde mes collègues contre ses agissements. — Nos lecteurs suisses sont maintenant eux aussi dûment avertis.

Informations économiques

Prix de gros. — L'indice suisse des prix de gros établi par l'Office fédéral du travail s'élevait à fin janvier 1929 à 99,4 par rapport à 100 pour les années 1926 et 1927, et à 142,5 par rapport à 100 pour juillet 1914. Il a baissé de 1% comparativement au mois précédent et de 11/4% comparativement à janvier 1928. Il n'avait jamais été aussi bas depuis le mois d'août 1927. A l'exception de certaines denrées alimentaires provenant végétale, aucun groupe de marchandises n'a varié au delà de 2%.

L'indice du coût de la vie (denrées alimentaires, combustibles, vêtements et logement) établi par l'Office fédéral du travail s'élevait à fin janvier 1929 à 161, comme le mois correspondant de l'année dernière. Il a baissé de 1% comparativement au mois précédent. L'indice spécial du coût de la nourriture a été de 157, contre 158 à fin décembre, ainsi qu'à fin janvier 1928. Cette baisse résulte en majeure partie de la diminution du prix du pain et des autres produits des céréales.

Hôtellerie et viticulture. — Dans sa réunion des 21 et 22 février à Lausanne, le Comité central de la Société suisse des hôteliers a voté la résolution suivante: «En raison de la dure crise que traverse actuellement la viticulture suisse et par esprit de solidarité économique, le comité invite les membres de la S.S.H. à contribuer au développement de la consommation des vins du pays, soit en les recommandant particulièrement à leur clientèle, soit en réduisant les prix dans les limites des possibilités commerciales.»

Les grandes mises de vins. — Le 16 février, la commune de Corcelles près Payerne a vendu en mises publiques une partie du vin récolté dans le vignoble que cette commune possède à Lutry. Elle a réservé 17.000 litres pour l'approvisionnement de l'auberge communale et vendu les 13.000 litres qui restaient disponibles à des prix variant de 1 fr. 34 à 1 fr. 38.

— Les vins récoltés en 1928 dans les vignes de la commune de Cully se sont vendus en mises publiques de 1 fr. 33 à 1 fr. 40 le litre. — Les vins récoltés en 1928 dans les vignes que l'Hôpital des Bourgeois de Fribourg possède à Lavaux se sont vendus comme suit: 5.000 litres de Calamin, de 1 fr. 74 à 1 fr. 82; 6.500 litres de Rieux, de 1 fr. 39 à 1 fr. 45; 1.000 litres de Béranges à 1 fr. et 1 fr. 01.

Le marché des vins. — D'après le *Journal vinicole*, le calme subsiste sur le marché suisse, malgré les grandes mises récentes. On espère que les affaires reprendront avec le retour de conditions atmosphériques plus douces. On s'attend à une hausse des prix pour les qualités moyennes et supérieures; le même phénomène se produit du reste régulièrement à cette époque depuis plusieurs années. — En France, la tendance est faible. Les producteurs, déçus dans leurs espoirs de hausse, se montrent plus accommodants, mais le marché a retiré ses offres et se tient à son tour sur la réserve. — En Espagne, la situation est stationnaire. — En Italie, seules les bonnes sortes atteignent de bons prix. D'un côté, on a une immense quantité de vins médiocres jetés sur le marché à bas prix et de l'autre on a des prix trop élevés pour les qualités supérieures, qui seules peuvent supporter des transports et être exportées. — Des pourparlers sont engagés pour exporter de grandes quantités de vins de Hongrie en Allemagne et en Suisse.

Nouvelles diverses

Genève. — Nous apprenons que l'Hôtel du Lac, à Genève, a été vendu à M. J. C. Bossard, jusqu'à présent directeur du Grand Hôtel Excelsior et Bon-Port à Montreux. M. Bossard commencera l'exploitation de son nouvel établissement dès le mois prochain.

Baden. — M. Otto Wüger, propriétaire de l'Hôtel Hirschen, à Baden, a acheté dans cette même localité le Badhôtel Rebstock et continuera à partir du 1er mars l'exploitation des deux établissements sous le nom de Badhotels Hirschen-Rebstock.

Les hôtels de Boulogne n'ont du monde que lorsque les voyageurs arrivés par le train de Paris trouvent le service des bateaux de la Manche suspendu à cause d'une mer démontée. Comme en tant d'autres occasions, le malheur de uns fait le bonheur des autres. Les hôteliers de Boulogne ont pris l'habitude, dit-on, en prenant congé de leur clientèle d'une nuit, de dire: «Au revoir, Mesdames et Messieurs, à une prochaine tempête!»

La chapelle dans l'hôtel. — Les palaces tendent de plus en plus à être tout un monde. Leurs directeurs veulent que les clients n'aient même plus à sortir de l'hôtel pour faire leurs achats et aménager les halls en grands magasins. La tendance actuelle est de créer des chapelles, où les voyageurs peuvent se retirer pour méditer et prier ou assister au service divin. A New-York, par exemple, les clients apprécient beaucoup cette innovation.

Berne et les apprentissages. — Par décret du 14 novembre 1928, rendu à la demande de l'Office cantonal des apprentissages, le Grand Conseil du canton de Berne a décidé de percevoir une taxe de dix francs sur chaque contrat d'apprentissage dans l'industrie et le commerce conclu après le 1er janvier 1929. Le produit de cette taxe est versé au fonds cantonal pour les examens d'apprentis, en vue du développement de la formation professionnelle. La taxe est payée moitié par le patron, moitié par le représentant légal de l'apprenti.

Droits d'auteurs. — La Société allemande des compositeurs de musique et le Cartel allemand des usagers de musique ont créé en commun un office administratif chargé de percevoir les droits d'auteurs, sans l'intervention d'intermédiaires onéreux. On mettra fin ainsi aux procès nombreux et interminables avec l'Association pour la perception des droits d'auteurs (GEMA), les usagers se trouvant de maintenant en rapports directs avec les compositeurs. D'autre part, ces derniers tireront de leurs œuvres des revenus plus élevés, les gros frais d'intermédiaires étant fortement diminués par l'institution du bureau paritaire central.

Heureux Lucernois. — Un don de deux millions de francs a été fait à la ville de Lucerne par un généreux couple qui désire garder l'anonymat. En retour, la ville n'aura qu'à payer une certaine rente aux deux époux jusqu'à leur mort. La donation doit servir à soutenir les efforts de Lucerne dans le domaine artistique et culturel. La municipalité a accepté ce don et a l'intention de construire une salle d'art et de concerts sur la partie est de la place de la gare, où se trouve actuellement une halle de fêtes en partie en ruines. La nouvelle construction, pour laquelle un concours sera ouvert, doit être inaugurée en 1933.

Hôtels polonais. — La question de la construction de nouveaux hôtels en Pologne, en vue du développement de l'industrie du tourisme, fait actuellement l'objet des études d'une commission spéciale interministérielle. La commission a constaté qu'il serait possible d'obtenir de trois à cinq millions de crédits de la Banque d'Etat, laquelle pourrait en outre investir cinq à sept millions dans l'amélioration et l'agrandissement des hôtels existants. Les nouveaux hôtels seront construits et les anciens rénovés dans les localités de grand trafic, notamment à Cracovie, Vilno, Lemberg, Posen, Czestochau et Varsovie. Les crédits seront accordés sous forme de prêts à long terme, de préférence aux villes et aux stations balnéaires.

Au Salon de l'automobile. — Le comité du prochain Salon international de l'automobile de Genève (du 15 au 24 mars) a enregistré pour l'exposition des voitures de tourisme 31 marques américaines, 21 françaises, huit allemandes, six italiennes, quatre belges, une anglaise, une suisse et une autrichienne. La carrosserie sera représentée par dix maisons. Il y aura 87 exposants d'accessoires, pièces détachées, carburants, huiles, pneumatiques, etc. — Les inscriptions pour le second Salon (du 27 avril au 5 mai), celui des poids lourds, qui aura lieu en même temps que l'Exposition internationale d'avions de tourisme et de sports, sont également très nombreuses. Les C.F.F. délivreront, du 13 au 24 mars et du 25 avril au 1er mai, des billets de simple course à destination de Genève, donnant droit au retour gratuit dans les quatre jours.

Bruxelles. — L'une des vieilles hôtelleries de Bruxelles, qui eut un rôle dans l'histoire de la ville et du pays, va disparaître. L'Hôtel Britannique, qui occupait tout un côté du paisible et beau décor de la Place du Trône, est vendu à une société industrielle qui va y installer ses bureaux. A l'Hôtel Britannique, voisin du Palais du Roi, descendirent pendant longtemps les missions diplomatiques. Certaines y furent installées à demeure. C'est souvent de là que partaient les berlines de gala conduisant les diplomates à l'audience royale. Fréquemment flottaient à la façade de l'hôtel les couleurs du pays d'un des hôtes de la maison. C'est là aussi qu'étaient domicile maints voyageurs illustres. Mais c'est fini; bientôt l'Hôtel Britannique ne sera plus qu'un souvenir. Et c'est la dernière des vieilles hôtelleries de Bruxelles qui s'en va, après Belle-Vue, Flandre, l'Europe, l'Univers, Suède, la Poste, le Grand-Miroir et tant d'autres. Des maisons nouvelles ont pris leur place.

Bâle. — M. Hanns Gisiger, depuis plusieurs années directeur du Rosengrand Hôtel à Pontresina, reprendra à partir du 1er juin 1929, de M. Otto, l'Hôtel Victoria et National à la place de la gare centrale à Bâle. M. Otto prend une retraite bien méritée à l'âge de 74 ans, après avoir exploité sa entreprise pendant 44 ans. Il a débuté dans la profession hôtelière il y a tout juste 60 ans, comme apprenti sommelier, à Merane (Saxe). On le vit successivement à l'Hôtel Mooser à Vevey, en France, en Angleterre, en Italie, en Autriche (Karlsbad), enfin à l'Hôtel Schweizerhof à Lucerne, où il parcourut tout le pays de ses emplois supérieurs. En 1888, M. Otto acheta l'Hôtel Lorenz, à Bâle, auquel il donna le nom d'Hôtel Victoria. En 1907, il fit l'acquisition de l'Hôtel National, contigu au Victoria, et transforma les deux immeubles en un seul établissement, qu'il munit successivement de tous les perfectionnements modernes. — Nous lui souhaitons de nombreuses années d'une heureuse vieillesse et à son successeur, M. Gisiger, la meilleure réussite dans son importante entreprise.

Trafic et Tourisme

Où l'on fait mieux que chez nous. — Les lignes anglaises du Southern Railway sont maintenant électrifiées, après quatre ans de travaux. Le nouveau mode de traction a permis d'établir un horaire où les trains sont beaucoup plus nombreux qu'auparavant. — Cette multiplication des trains est certainement bien préférable à notre système de trains lourds, mais trop rares.

Aussi une bonne propagande. — La Société de développement de Montreux vient d'édition un *Guide médical de Montreux*, rédigé par M. le docteur F. Mercanton. Cet opuscule pourra être obtenu et consulté partout dans les agences de voyages de Montreux, de la Suisse et de l'étranger. Il donne une idée très juste du climat de Montreux et des ressources médicales qu'offre la station.

Des services postaux aériens nocturnes vont être inaugurés d'ici quelques semaines entre Londres et le continent. Une compagnie française assurera la liaison entre Paris et Londres. Un autre service aura lieu entre Londres et Bruxelles, avec correspondance pour la Hollande, le Danemark et la Suède. On estime que ces courriers de nuit permettront de gagner 24 heures dans la transmission des lettres pour certains points du continent.

Sur les chemins de fer italiens. — Durant l'exercice 1927/28, on a compté sur les Chemins de fer italiens de l'Etat huit millions, soit le 24 pour mille, de voyageurs en 1ère classe, ayant payé au total 167 millions de francs. Les voyageurs en 2ème classe ont été au nombre de douze millions, soit 98 pour mille du total, avec un rendement de 450 millions de francs. Enfin les 108 millions de voyageurs en 3ème classe (878 pour mille) ont valu aux chemins de fer 951 millions de francs de recettes.

Propagande touristique. — L'Office National Suisse du Tourisme, à Zurich et Lausanne, vient de faire paraître une nouvelle édition de son guide touristique, «La Suisse» en langue allemande. Cette brochure contient de nombreuses illustrations de toutes les parties de notre pays et fournit des renseignements très utiles sur les beautés naturelles, le climat, le tourisme, les sports, les hôtels, les chemins de fer, etc. Cette publication est destinée à être distribuée largement à l'étranger dans les pays de langue allemande.

Exchanges touristiques et intellectuels. — On a ouvert à Paris, boulevard Haussmann, une Union de tourisme et de voyages. Il ne s'agit pas d'une agence ordinaire de voyages, mais d'une institution qui s'efforcera de développer les relations intellectuelles, scientifiques et artistiques de la France avec d'autres pays et en particulier avec la Suisse. Dans ce but, on intensifiera les échanges de groupes d'intellectuels voyageant ensemble, ou aussi les excursions individuelles d'un pays à l'autre, afin de créer une atmosphère de sympathie mutuelle et de meilleure compréhension réciproque.

Des abonnements de huit jours. — L'une des améliorations étudiées par les C.F.F. pour lutter plus efficacement contre la concurrence des automobiles est l'introduction d'un abonnement général d'une durée de huit jours, valable sur tout le réseau. La direction générale a présenté à ce sujet un rapport au conseil d'administration des C.F.F. et la question sera soumise à la conférence commerciale des chemins de fer suisses. L'abonnement de huit jours coûterait 60 fr. pour la 3ème classe, 85 fr. pour la 2ème classe et 120 fr. pour la 1ère classe. Il est évident qu'une pareille innovation serait favorable au développement du trafic touristique.

Téléphone et stations d'étrangers. — Dans l'ensemble de la Suisse, en 1928, le trafic téléphonique a augmenté de 8 à 10% par rapport à l'année précédente. Cette proportion a été fortement dépassée dans les stations d'étrangers. L'augmentation a été de 29% à Arosa et à Müren, de 26% à St-Moritz, de 23% à Wengen, de 17% à Davos et à Kandersteg, de 14% à Gstaad, de 12% à Grindelwald. Ce développement s'est traduit par des accroissements correspondants de recettes, d'autant plus qu'il s'agissait fréquemment de communications avec des pays étrangers. C'est à St-Moritz que l'on a établi le plus grand nombre de communications téléphoniques avec l'Amérique. On a enregistré des conversations coûtant 1000, 200 et 1500 francs, la taxe étant de 247 fr. 50 pour les trois minutes. Les Allemands sont aussi de bons clients des téléphones suisses.

Questions professionnelles

Le pourboire jugé par un employé. — Dans l'Hôtelier, de Paris, un employé travaillant aux pourboires dit que l'assimilation à un pourboire du pourcentage pour le service ajouté à la note du client est le vrai moyen de rendre insoluble le problème du pourboire. En toute bonne foi, il faut reconnaître que ce pourcentage est autre chose qu'un pourboire: c'est un salaire, salaire spécial et variable si l'on veut, mais salaire quand même. — Le salaire de certaines catégories d'employés d'hôtel, femmes et valets de chambre, maîtres d'hôtel et chefs de rang, portiers et grooms, a toujours été plus ou moins à la charge du client. L'institution du pourcentage pour le service est donc la consécration officielle d'un état de choses fort ancien. — Le pourboire, dans le sens propre du mot, doit être considéré comme une rémunération extraordinaire, comme une gratification supplémentaire tout à fait facultative, destinée à récompenser tel ou tel employé pour le zèle particulier avec lequel il s'est acquitté de son service. En se plaçant à ce point de vue, on conçoit que le pourcentage ne remplace pas le pourboire proprement dit; mais il a cet avantage de donner au pourboire le caractère que celui-ci a pris peu à peu dans la pratique, c'est-à-dire celui d'un salaire. Le système du pourcentage simplifie et facilite les relations entre le client et le personnel. Les employés sont rémunérés automatiquement pour leur travail, sans avoir à dépendre uniquement du bon plaisir ou de la générosité de la personne servie. — Evidemment, la question serait encore plus simple si les patrons d'hôtels se décidaient à payer à tous leurs employés un salaire fixe; mais ceci est une autre histoire (Et le client n'aurait rien à y gagner, les tarifs des hôtels devant alors être augmentés en proportion. Red.).

CIGARETTES LAURENS
23 GRANDS PRIX - HORS CONCOURS

HERVORRAGENDE

HOTEL CENTRAL ZÜRICH
HOTEL STADTHOF-POST ZÜRICH
HOTEL GLOCKEN-BOZEL
HOTEL DU PARC ZÜRICH
HOTEL SIMPLON-MONOPOL ZÜRICH
HOTEL MONOPOL ZÜRICH
HOTEL NATIONAL ADELBODEN
HOTEL DU LAC ET BELLEVUE NEUCHÂTEL
HOTEL SCHLOSS BREITENBURG à Hallwil/Neuchâtel
HOTEL MÜLLER SCHAFFHAUSEN



JOS. ROTHMAYR, ING.
ZÜRICH 1, GESSNERALLEE 40
SANITÄRE ANLAGEN - ZENTRALHEIZUNGEN

LEISTUNGSFÄHIGKEIT DURCH VOLLENDETE GESUNDHEITSTECHN. ANLAGEN

HOTEL POST ST. ANTON à ARLBERG
HOTEL STRÄUBINGER BADGASTEIN
HOTEL MONOPOL BADGASTEIN
HOTEL HINDENBURG BADGASTEIN
HOTEL GERMANIA BADGASTEIN
HOTEL WEISSER KREUZ BREGENZ
HOTEL POST LANDECK
HOTEL LOWE SCHARUN
HOTEL AM SEE ALTAUSSEE
HOTEL VESKO BADAUSSEE
HOTEL KRONE GUMUNDEN
HOTEL ZORSERHOF ZURS (Langen à Arlberg)
HOTEL ÖSTERREICH HOF WIEN

Junger, entremetskund.

Alleinkoch

sucht Salon- oder Jahresstelle in Hotel, Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten u. Chiff. J H 5080 Ch. an Schweizer-Annoncen A.-G., Chur.

Teilhaber(in) gesucht

mit d. Leitung d. Küche vertraut. Erwünschte Einlage 10-20.000 Fr. für feines Hotel-Pension nebst Terrassen-Restaurant. Offerten erbeten unter Chiffre O N 2321 an die Hotel-Revue, Basel 2.

SEKRETÄRIN

Junge, intelligente Tochter, perfekt Deutsch, Französisch und Englisch in Wort und Schrift.
sucht Anfangsstelle
für Sommer-Saison. Zuschriften erbeten unter Chiffre B F 2201 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor

Schweizer, 4 Hauptsprachen, praktisch durchgebildeter Fachmann, erstklassiger Organist.
sucht selbständige Direktion.

Schweiz oder Ausland. Internationale Beziehungen. Gegenwärtig in Hotel I. Ranges. Prima Referenzen. Eintritt nach Über-einkunft. Näheres durch Herrn Fr. Rebetz, Bielster, Hotel Westminster, Nizza, A. M.

Secrétaire-Réception

Suisse Romande, 20 ans, références de tout premier ordre, ayant suivi les cours de l'Ecole Hôtelière de Cour-Lausanne, cherché place au bureau dans bonne maison, de préférence en Suisse allemande. Français, allemand, anglais. Libre dès le 15 mars. Ecrire sous R. M., case postale 108, Montreux.

Aparté Modelle in modernfarbigen oder naturweissen

ROHRMÖBELN



von **Cuenin Hüni & Cie.**
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)
Filiale in **Brugg** (Kt. Aargau)
Gegründet 1884 - Erste Auszeichnungen - Kataloge, Musteranfragen - Besuch

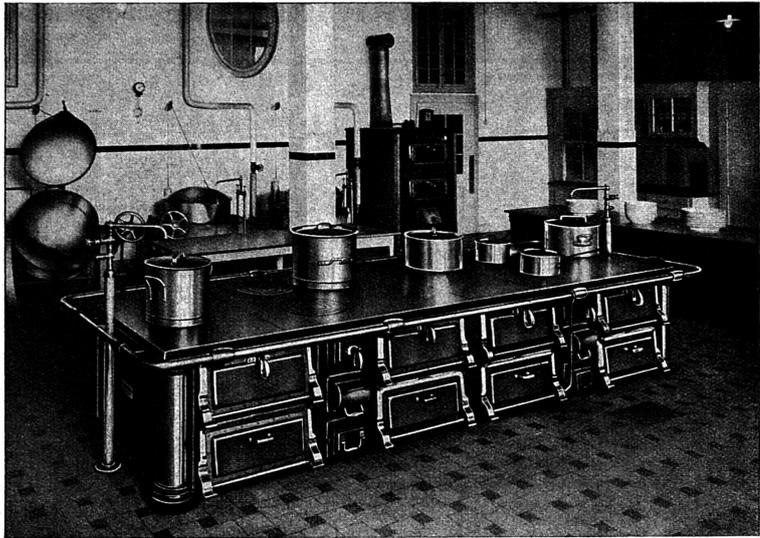


Der kluge Mann

baut vor . Der lange kalte Winter hat das Bedürfnis nach einer guten Heizung wachgerufen . Vielleicht werden auf die Sommersaison auch Erweiterungen nötig . „HÄLG“-Heizungen und Boilieranlagen haben guten Ruf - sie sind Produkte bewährter Arbeitsmethoden nach modernen Gesichtspunkten

F. HÄLG / ST. GALLEN
Zentralheizungsfabrik

ETABLISSEMENTS «SARINA» S. A. FRIBOURG SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG TÉLÉPHONE 4.31



*Visite de l'ingénieur et devis gratuits et sans engagement
Ingenieur-Besuche und Projekte kostenlos und unverbindlich*

*Références de premier ordre à disposition
Erstklassige Referenzen zu Diensten*



Ambrosia
wird als das
Feinste in Speiseölen
anerkannt
Zum Kochen, für Salat
und Mayonnaise
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle
weise man energisch zurück Man achte auf die
plombierten Originalgebilde.
Ernst Hürlimann, Wädenswil



Verlangen Sie Musterkarten!
Billige Tapeten
C. Ramstein, Basel
Spalenberg 18



Rideaux et étoffes
tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

Handwalzen
für TENNIS, TROTTOIRS,
WEGE etc.
aus Symit (Schwedischer
Granit). Dimensionen:
0,70/0,40 cm, Preis Fr. 60.-
Gutes Rollen, Gewicht:
270 bis 300 Kilo. Bei
grösseren Bezügen Spezialpreise. Man wende
sich an J. Malbot, Fahys,
27, Neuchâtel.

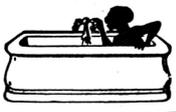
Dame wäre Gelegenheit geboten, sich an einem vorzüglich eingeführten Hotel-Restaurant-Pension in

Madrid
mit ca. 8.-10,000 Fr. zu beteiligen. Eingelgt. Geld wird auf eigenem Haus sichergestellt. Gelegenheit, selbst das Haus zu übernehmen. Sichere Existenz. Spanische Sprache nicht nötig, Kundenschaft international. Auf Wunsch jede nähere Auskunft. Hotel-Restaurant International, Echegaray 33, Madrid, Spanien.



ROHRMÖBEL
Verlangen Sie
Illustrationskatalog
mit Fabrikpreisen
**ROHR-
MÖBEL
A.G.**
CLARENS-MONTRÉUX

Schweiz. Bienenhonig
garantiert echt kontrolliert
Kessel à 2,5 Kg. d. f. n. Frk. 13.50
" " 5 " " " " " 26.-
Franko gegen Post-Nachnahme
Verband ostschweiz. landwirtschaftlicher
Genossenschaften (V. O. L. G.) Winterthur



BENZ & C^{IE}
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH und GLARUS

Hotel-Pension à vendre
L'Hotel-Pension BEAU SITE, 3, Place du Cirque à Genève, dépendant de la faillite de Mme. E. Barbeza-Vogel est à vendre. Pour tous renseignements s'adresser à l'Etude de Me. Maxime HAISSELY, avocat, 4 rue de Hesse à Genève.

Zu übergeben in Genf:
GUTE FAMILIEN-PENSION
ausser d. Stadt. 15 Zimmer. Zins 3,980.-. Grosser Garten. Gute Küche. Preis 10,000 Fr., wech. d. Wert d. Mobilars u. d. Installation. darst. Sich wenden an M. D. DAVID, GENEVE, 7, rue Mont Blanc.

Café-Restaurant
zu verkaufen oder zu vermieten bei Lausanne. Hohe Einnahmen. Mietstrang. Schöne Lage, Terrasse, Garten etc. Berger, Gérard, Gd. Pont 10, Lausanne.

Zu verkaufen
gut gebautes, prima geleg.
Hotel
(80 Betten) Nähe Luzern, direkt am See. Preis 280,000 Fr., 70,000 Fr. Anzahlung. Offerten u. Chiffre M G 2138 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ASCONA
Wirtschaft, 10 Z. K. Bd., viel Neben-, mod. Konf. Garten, Fr. 80,000.-
Neues Haus, 15 Z. K. Bd., Wasch., 500er m. Konf., Garten, Fr. 70,000.-
Vorn. Haus, 11 Z. K. Bd., viel Neben-, mod. Konf. Garten, Fr. 60,000.-
Landhaus, 11 Z. 3 K. Bd., Wasch., Neben-, mod. Konf., Garten, Fr. 50,000.-
Pension in Brissago, kompl. einger., her. neu 21 Betten, Fr. 135,000.-
zu verkaufen. Antr. F. E. Link, Agentur, ASCONA.

ON CHERCHE A LOUER dans la région des Alpes vaudoises ou dans celle du Bas-Valais, un **HOTEL DE MONTAGNE** (altitude 1000 mètres environ), entièrement meublé avec sa literie complète de 25 à 30 lits. Offres sous Chiffre U 1909 X à Publicitas, Genève.

Hôtelier cherche
à reprendre un
Hôtel
bien situé avec tout le confort, grand restaurant pas excité. Adresser les offres avec détails chez Monsieur Perrin, 7, Vieux-Clé, Genève.

Hotels
Jahresgeschäfte, in allen Gegenden Deutschlands zu verkaufen, verpackt, abfahrfähig Rm. 25,220,000.-. Auskunft erteilt **ERB & MÜLLER**, Deutsche Hotel-Agentur, Frankfurt a. M., Römerberg 30/11.

CENTRE VILLE PRINCIPALE COTE D'AZUR
BEL IMMEUBLE, 4000 m² terrain, bord mer, 80 pièces, dépend. nomb. Convient pour Palace, libre vente, 3,000,000 frs.
VILLA LUXE, 900 m² terrain, bord mer, 25 pièces, tt. conf., Grand Garage, convient pr. Pension ou résidence luxe. 1,300,000 frs.
GRAND HOTEL, Gare, 50 Nos. Asc., plus mag. vente indivise immeuble et fonds 3,000,000 frs. O. JACQUIER, «Piccadilly-Bar» R. M. Pétaïn, CANNES.

Zu verkaufen ev. zu verpachten das
Waldhotel Pradaschier
(Route Chur-Lenzerheide, 1384 m ü. M.) 60 Betten. Aussichtsreiche, sonnige Lage. Nähere Auskunft erteilt die beauftragte Bündn. Kreditgenossenschaft, Chur.

Kurort Schuls-Tarasp
für kommende Saison billig zu verkaufen:
In sonniger, aussichtsreicher Lage u. allernächster Nähe des grossen Badeparks (Trinkgelegtheit) ein gut gebautes, neu renoviertes, massives Gebäude für

Pensionszwecke (Ferienheim)
mit Zier-, Obst- u. Gemüsegarten, Brunnen, 10 Zimmer, Küche, Keller, Estrich u. Remise u. allen sonstigen erforderlichen Nebenräumen. (Vergrösserungsfähig.) Elektr. Licht etc. Event. käme vorerst von seriös. gutausgewies. Leuten Mieta in Frage mit Verkaufsrecht. Offerten unter Chiffre Of. 68 D an Orell Füssli-Annoncen, Davos-Platz.

A VENDRE EN VALAIS
Hôtel de montagne
bien entretenu, 60 lits, station idéale altitude 2400 m. Poste et téléphone. S'adresser sous chiffre O Z 2198 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gelegenheitskauf
Infolge Todesfall ist in schönster Lage des Appenzellerlandes ein sehr gut frequentiertes

Kur- u. Passanten-Hotel
(Jahresgeschäft) mit gutgehendem Restaurant, Terrasse, grossem Saal, Salon, Veranda, 35 Fremdenbetten, Garten- und Parkanlagen, schönem, reichhaltigem Inventar, sofort zu verkaufen. Preis bei sofortiger Übernahme Fr. 125,000.-, inklus. Inventar. Offerten unter Chiffre K A 2202 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Lugano in sonniger, staubfreier, ruhiger Lage, unweit Bahnhof, neuere
Renten-Villa
mit 3 Wohnungen (16 Zimmer) und Souterrain-Wohnung, Bad, Garten und sonstiges Zubehör preiswert
zu verkaufen.
Günstiges Objekt für Hotel, Pension, Klinik usw. Näheres Postfach 148, Lugano.

Chalet Tea-Room
zu vermieten oder zu verkaufen!
In der Nähe einer grossen industriellen Stadt ist ein prachtvolles Chalet, nebst Dependances, eingerichtet als landwirtschaftliches Tea-Room, Mobilar in altem Stil, auf 1. Mai 1922 zu vermieten oder zu verkaufen, samt Mobilar, Geschir, Linerie, Argenterie, zu billigem Preise. — Wohnung von 8 Zimmern, 2 Küchen, einem kleinen und einem grossen Saal, Ofenküche, Buffet, elektr. Licht und Krait, Telefon, Wasserversorgung. Grosser Zier- und Gemüsegarten, Hof, Halle, Stall, Garage, Nebst Lokal, das sich speziell für eine Biscuiterie und Dessertfabrikation eignen würde. Gute Kundenschaft von besser Familien. Günstige Bedingungen. Kleine Anzahlung genügt. Für strebsamen Zuckerbäcker oder Gebäckbäcker wäre Obiges sehr günstig. Ernstgemeinte Offerten können an Ed. Schmidiger-Boss, Chaux-de-Fonds, gerichtet werden. 6287

Wegen Familienverhältnissen gut gehendes, mittleres
Haus zu verkaufen.
mit grossem Umschwung, in bester, zentraler Lage eines Jahreskurortes. Als Sanatorium oder als Hotel geeignet. Grössere Anzahlung erforderlich. Offerten unter Chiffre G H 2206 an die Hotel-Revue, Basel 2.

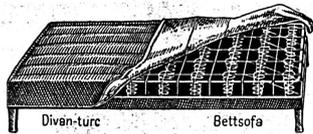
BISSONE - LUGANERSEE
Verkaufte hochherrschafflichen Besitz
schönster Park, ca. 20,000 m² Seefront, möbliertes Haus, 18 Zimmer, viele Nebenräume, jeder moderne Komfort. Für Pension, Erholungsheim, höchst geeignet. Preis Fr. 225,000.-, dazu unmobilierte Dependance, 10 Zimmer, Fr. 30,000.-. Anfragen an C. W. Kuchler, Bissone (Tessin).

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma:
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

An bester Lage der Stadt Bern (50 Meter vom Bahnhof) ist umständehalber günstig
ZU VERKAUFEN:
Restaurant
mit grossem Umsatz, verschiedenen vermieteten Wohnungen und Laden etc. Infolge der günstigen Lage prima Spekulations-Objekt. Anzhl. Fr. 60 bis 80,000.-. Nähere Auskunft erteilt nur an seriöse Interessenten H. Schultness, «VERITAS», Bern.

Bestrenommiertes
Bahnhof-Hotel
auf dem Lande in Industriegegend, mit guter Rendite, grossem Tanzsaal, Autogarage, Oekoombau, Garten und Umschwung ist per 1. April a. c. zu verkaufen event. zu verpachten.
Tüchtige, solvente Fachleute wollen sich melden unter Chiffre S H 2220 an die Hotel-Revue, Basel 2.

ZU VERKAUFEN
aus Altersrücksichten in Zentral Schweiz. Fremdenkurort, Sommer- und Wintersaison, altbekanntes
Eisen- und Haushaltsgeschäft.
samt Warenlager. Neues Haus, «Villa», mit 30 möblierten Fremdenzimmern. Parterre zwei grosse Verkaufsmagazine. Gute Existenz für tüchtige Geschäftsleute. Näheres zu erfragen unter Chiffre F R 2221 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Sprungfeder-Matratzen „Eigen-System“, Pat. No. 86822, Vollkommenste Matratze, dauerhaft, sehr leicht, hygienisch, für jede Bettlängengröße

Bettsofa als Chaiselongue und Supplement-Bett zugleich verwendbar, mit oder ohne verstellbarem Kopfteil, Fussbrett und Bettzugkasten, in jedes Zimmer passend

Vorzügliche Hotel-Referenzen — Verlangen Sie Prospekte und Offerten — Alleiniger Fabrikant:

E. Kleinert, Tapezierer- u. Dekorationswerkstätte, Affoltern a. Albis

Aussteller an der Fachausstellung für das Schweiz. Gastwirts-gewerbe 1927 in Zürich sowie Messen in Basel u. Lausanne

Genfer höhere Fachschule für das Hotel- u. Restaurant-Gewerbe

Direktion: J. Bümenthal, Roseraie-Hotel in Genf.

1. Kurse für Sprachen, Bureau und Diktation.
2. Koch- und Servier-Kurse, verbunden mit Unterricht im Französischen und Englischen.

Kursdauer 3 Monate, beginnend am 1. April, 1. Juli, 20. September und 2. Januar. Prospekte.

Quartett ev. Trio

welches in allerersten Häusern mit grossem Erfolg langfristig tätig war, sucht Engagement

Erste Referenzen. Jazzbesetzung. Jeder Herr konservatorisch ausgebildet. Solist.

Gefl. Offerten unter Chiffre D M 2203 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ROLLADENFABRIK A. GRIESSER A-G GAADORF

Zweigniederlassung:
Zürich
Militärstr. 108

Stahlwellblech- und Holzrolladen aller Art
Jalousieläden
Pannstoren
Reparaturen

Union Helvetia School London 1, GERRARD PLACE W. 1

English-Sprach- u. Hotel-Korrespondenz-Kurs

4. März bis 31. Mai 1929

Prospekte und Auskunft Union Helvetia Luzern/London.

ORCHESTRE 1^{er} ordre

Comp. classique et moderne, libre 15 avril, cherche engagement pour été. Offres à «Orchestre 7», Poste restante Stand, GENEVE.

Jeune suisse allemande cherche place de **FILLE DE SALLE**

pour se perfectionner dans le français. Rôsi Willi, Maison des Amies, Neuchâtel.

Ostende - Belgique

Pour un hôtel de 150 chambres est demandé, de mai à fin septembre: Maître d'hôtel, Lingère, Femmes de chambres, Filles de salle, parlant français, anglais et allemand. Répondre à l'Hôtel Boulevard et Nouvel-Ostende. Joindre photo, références.

Das Nevada-Palace-Hotel in Adelboden sucht für seine empfehlenswerten Angestellten:

Femmes de chambre, Economat-Gouvernante, Liftier, Saaltöchter, Officiers Orchester

Stellen für die Frühjahrs-Zwischensaison bis zum 15. Juni.

Gesucht per 20. März jüngere, sprachkundige (Franz., Engl.) im Verkehr mit dem Publikum gewandte **Buffetdame**

für die 2. Klasse. Offerten mit Bild und Referenzen an A. Müller, Buffet S. B. B., Basel.

Gesucht für mittelgrosses Hotel St. Moritz-Dorf, tüchtige, sprachkundige **Obersaaltöchter, gute Barmixerin** bevorzugt. Einige gewandte, arbeitsfreudige **Zimmernädchen, Etagenportier, — Liftier, Chef-de-cuisine**, nur allererste Kraft, **Pâtissier-Entremetier**, an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Offerten unter Chiffre H L 2159 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf den 1. April in Berg-Kurhotel (50 Betten) und grossem Passantenverkehr:

1 tüchtige Köchin (entremetskundig)
1 Küchenmädchen, 1 Saaltöchter, 1 Saallehrtochter, 1 Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Bild unter Chiffre I. R. 2215 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT mit Eintritt auf 15. Juni für die Saison **tüchtige Köchin**, neben Chef, **tüchtige I. Saaltöchter, Saaltöchter, Zimmermädchen.**

Offerten unter Chiffre S F 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommer- und Wintersaison nach dem Engadin:

1 Economat-Gouvernante, 1 Ober-Saaltöchter

Nur tüchtige, erfahrene Personen mit Ia. Referenzen wollen sich bitte melden unter Chiffre S S 2208 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de la Région de Montreux engagerait pour la saison, ou à l'année

1 première lingère capable de diriger le service de la lingerie et la buanderie

1 seconde lingère sachant bien repaiser et coudre à la machine, et pour aider à la calandre. Offres avec photo et prétentions de salaire sous chiffre D R 2211 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT tüchtige **Office-Gouvernante**

in grosses Luxushotel für kommendes Frühjahr. Nur Bewerberinnen, die schon als solche in erstkl. Häusern tätig waren, wollen sich melden unter Beilage von Zeugniskopien und Photo.

Ebenfalls suchen wir für kommende Saison noch zwei ganz tüchtige **Passeplattiers.**

Offerten unter Chiffre A G 2191 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche Professeur de culture-physique

pour grande Station de la Suisse Romande sachant le Français et l'Anglais ou l'Allemand. Offres sous chiffre L L 2150 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Seriöse und leistungsfähige **Wein- u. Spirituosen-Firma** sucht spez. bei Wirte- u. Hotel-Kundschaft gut eingeführten **Vertreter resp. Reisenden**

(event. als Nebenbeschäftigung). Anfragen unt. Chiffre E J 2222 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

GESUCHT **Office-Economatgouvernante** tüchtige, seriöse, auf 1. April in Hotel I. Rang, Luzern. Ebenso

II. Economatgouvernante Anfängerin, auf 1. Mai. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen unter Chiffre E L 2194 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht durchaus tücht. Küchenchef für Schweizer Hotel in Badgastein.

Allenkoch, 80 Couverts pro Mahlzeit, Vor- und Nachsaison weniger. Eintritt 1. Mai, Saisondauer bis Ende September. Hoher Gehalt. Offerten mit Zeugniskopien u. Photo unter Chiffre B F 2219 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons pour entrée immédiate:

1 CONCIERGE jeune homme stylé parlant les langues

1 Gouvernante d'étage énergique capable.

1 SECRETAIRE parlant les langues, au courant de la partie. Offres à la Direction Hôtel Victoria, Glin.

Gesucht tüchtige Gouvernante Etage

jüngere Kraft bevorzugt, für Hotel allerersten Ranges in Zürich. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und nur besten Referenzen unter Chiffre O 0 2164 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor, Stütze des Prinzipals, Chef de réception — Kassierer.

Schweizer, in den 40er Jahren, unverheiratet, sprachgewandt, in erstklassigem Hotelbetrieb tüchtig ausgebildet, sucht sich baldmöglichst zu verändern. Gefl. Offerten unter Chiffre F Z 2167 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

GESUCHT für Sommer-Saison 1929 Hôtel Victoria San Bernardino (Grisons):

1 Chef de réception, 1 Gouvernante für Etage u. Econom., 1 Sekretärin, 2-3 Saaltöchter, 1 Conducteur-Concierge, 1 Etagen-Portier, 1 Chasseur, 1 Commis de cuisine, 1 Pâtissier, 1 Kasserolier

Offerten mit Zeugniskopien, Photos und Saläransprüchen sind zu richten an G. Schoenenberger, Gallia-Hôtel, Monte Carlo.

GESUCHT für die Sommersaison in grossem Hotel in St. Moritz (Winterbetrieb):

Küchen-Gouvernante, Office-Gouvernante, II. Etagen-Gouvernante, Nachtportier.

Es kommen nur ganz tüchtige Kräfte in Frage. Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre S T 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison 1929 und Wintersaison 1929/30 für gutes Haus II. Ranges mit ca. 70 Betten:

1 Küchenchef, Allenkoch, event. mit Aide, Eintritt tüchtig, zuverlässig u. entremetskundig, ca. 15. Mai

1 Kaffee- und Haushaltungsköchin Ende April

1 Küchenbursche-Casseroier " "

1 Obersaaltöchter (selbständig) Anfangs Mai

1 Restaurations-tochter (sprachkundig) " "

1 Portier-Conducteur Ende April

2 Zimmermädchen " "

1 Bürofräulein (sprachkundig) " "

1 Wäscherin ca. 15. Juni

Nur bestempfohlene Personal wollen Offerten ein-senden an Postfach 12939, Engelberg (Obw.).

Hotel-Directrice sucht Stelle

4 Hauptsprachen, gute Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre B 8 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige Halle- oder Obersaaltöchter sucht Stelle

für Frühjahrs-, Sommer- u. Herbst-Saison, event. Jahresstelle. Prima Zeugnisse. 3 Hauptsprachen. Längere Zeit in England gearbeitet. Gut präsentierend. 29 Jahre alt. Bevorzugt: Lugano, Genf, Lausanne, Montreux. Offerten erbeten unter Chiffre L S 2196 a. d. Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling der französisch, Schweiz, deutsch sprechend, im Frühjahr aus der Schule tretend, **sucht Lehrstelle als Koch**

in gutem Hotel. Prima Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H O 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ia. Konzert und Jazz-Trio (eventuell Quartett) Wiener-Ensemble frei ab 1. März für Sommer-Saison. Besetzung: Geige (Saxophon), Klavier, Cello (Trappdrumm, Banjo, Saxophon). Ia. Referenzen. Stimmung! Anschrift: Konzertmeister Sepp Ackerl, Grand-Hotel Regina, Adelboden.

Economat-Office-Gouvernante auf Mitte März in grösseres **Bahnhofbuffet gesucht.**

Jahresstelle. Offerten mit Bild, Referenzen und Altersangaben u. Chiffre R R 2190 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

1. Sekretär gesucht

für Journal-Kontrolle zu baldmöglichstem Eintritt für älterstklassiges Hotel in Zürich. Jahresstelle. Offerten mit nur besten Referenzen und Photo an Chiffre E R 2163 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge event. Concierge-Conducteur 34 Jahre alt, 4 Hauptsprachen, tüchtiger und verkehrsgewandter Fachmann, **sucht Engagement**

auf kommende Sommersaison. Offerten unter Chiffre L M 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Oberkellner von grossem, erstklassigem Passantenhotel mit grossem Restaurationsbetrieb auf 1. Mai 1929 **gesucht.**

Event. Jahresstelle. Alter 28-40 Jahre, die 3 Hauptsprachen perfekt. Erstkl. Restaurateur. Es wollen sich gefl. nur Bewerber melden, die bereits in der gleichen Eigenschaft in den grossten internationalen Hotels mit Erfolg tätig waren. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H B 555, 2145 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Journalführer(in) gesucht

von Grosshotel der franz. Schweiz, Sommer- und Wintersaison. Gefl. Offerten unter Chiffre V T 2149 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommer- event. auch Winter-Saison **einige tüchtige Zimmermädchen**

Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an Kulin Hotels St. Moritz.

Sprachkundiger, junger Hotelier sucht per sofort für ca. 2 Monate Stelle in **Bureau oder Stütze des Prinzipals.**

Hotel einer grösseren Stadt oder Tessin bevorzugt. Lohn Nebensache. Offerten unter Chiffre E H 2204 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT per Mitte März gewandtes **Buffetfräulein**

für Buffet 3. Klasse. Offerten mit Bild u. Referenzen an A. Müller, Buffet S. B. B., Basel.

Direction ou bonne place de caissier cherchée par chef de réception ayant fait études juridiques et recommandé par adresses à l'ordre.

Hotel-Sekretär, Mann ges. Alt., Deutsch, Franz., ziemlich Englisch, Buchh., Korresp., mit mehrjähr. Praxis, sucht Stelle. Chiffre 255

Hotel- oder Privatskriptor-Buchhalter, Junger Mann, 21 Jahre alt, versiert in der Hotelbuchführung und Kasse, tüchtiger Buchhalter, sucht Vertrauensposten. Saison- oder Jahresstelle. Franz., Schweiz, Tessin bevorzugt. Chiffre 208

Hotel-Sekretär-Anfänger, Junger Mann, mit den vier Hauptsprachen in Wort und Schrift und sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht Anfangsstelle als Hotel-Sekretär. Offerten an Blower, Tramit, Abkirchler (Zürich). Chiffre 173

Kontrollorin oder Journalistin, Deutsche, ges. Alters, in ungek. Stellung sucht Anstellung. Firm im Fach. Mögl. franz. Schweiz zur Vervollkommnung in der franz. Sprache. Chiffre 836

Secrétaire-Chef de réception-Caissier, 23 Jahre alt, mit guter kaufm. Bildung und Übersetzung, perfekt in Deutsch, Englisch und in Französisch, sucht passende Stelle für Frühjahr oder Sommer. Schweiz oder Ausland. In- oder Ausländer. Hausen, Momentan in Hotel I. Nr. als Caissier-I. Secrét. tätig. Chiffre 685

Secrétaire, caissier ou empl. de réception, Suisse, 25 ans, parl. français, allemand, hollandais, anglais, excellentes références et écrit., cherche place à l'étranger. Suisse ou étranger. Chiffre 787

Secrétaire-caissier, romand, pratique Suisse et étranger, cinq langues, cherche place dans hôtel ter ordre. Certificats et réf. le voir. Chiffre 822

Secrétaire-caissier-récept., 27 ans, français, allem., anglais, 2 ans en Angleterre, occ. place comme tel dans grd. hôtel de l'air et jeune femme, 20 ans, diplômée de l'école de commerce de Lausanne, parl. correct, français, allem. et bonnes notions d'anglais, cherche place en qualité de secrétaire-caissier-récept. et secrétaire-contrôle. Suisse ou étranger. Chiffre 800

Sekretär, Junger Lehrer, Maschinenrevisor, sucht Sekretär-Stelle in einem Hotel. Längere Tätigkeit in Bureau der Westschweiz. Chiffre 860

Sekretärin-Kassiererin, tüchtig und zuverlässig, mit prima kaufm. Ausbildung, sucht Stelle in einem Hotel. Chiffre 746

Sekretär-Kassier mit Kellnerpraxis, 25 Jahre, 4 Hauptsprachen beherrschend, sucht Stelle per sofort oder auf kommende Sommersaison. Chiffre 803

Sekretärin, in allen Bureauarbeiten sowie Réception bewandert, ein selbständiges Arbeiten gewöhnt, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre 807

Salle & Restaurant

Apprenti-sommelier, Jeune Suisse française (21 ans) cherche place pour apprendre le métier d'apprendre l'allemand. S'adresser Jean Perrotti, poste restante, Morat. (763)

Apprenti-sommelier, Suisse romand, 18 ans, bien recommandé, demande place de suite dans hôtel de la Suisse allemande. Chiffre 827

Buffetdamen, tüchtige, 29 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 825

Chef d'étage oder de rang, 25 Jahre, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 723

Chef d'étage, Schweizer, 28 Jahre, sprachkundig, mit besten Referenzen erstklassiger Häuser, sucht Jahres- oder Saisonstelle, evtl. als Anführer-Überwachungsbeamter. Chiffre 828

Chef de cuisine, Suisse, jeune, actif, très bien, parl. 5 langues, ayant de bonnes références et part. étrangère, cherche place, étage ou restaurant, en saison ou à l'année, 16 bis 15 ans. Chiffre 786

Chefs d'étage, 2, oder selbständige Zimmer- oder Rest-Kellner, ein Schweizer, gesetzten Alters, deutsch, französisch und portugiesisch sprechend, tüchtig, suchen Stellen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Chiffre 854

Chef de rang, jeune, 25 ans, arrêté pour cause de formation, mais en attendant l'hiver, cherche engagement pour le 15 mai. Chef de rang ou d'étage. Suisse ou étranger. Chiffre 701

Fille de salle ou aide de service cherche place dans confiserie ou Tea-room pour se perfectionner dans le service et la langue allemande. Sérieuse et bonne travailleuse. 24 ans. Pétitions modestes. Chiffre 829

Fille, jeune, sérieuse, de 16 ans, cherche place à l'année dans hôtel ou restaurant pour apprendre le service et la langue allemande. Chiffre 832

Jeune femme, 21 ans, langue française, grand fort, bon caractère et bonne conduite, cherche à entrer dans hôtel pour apprendre allemand et service de table. Chiffre 827

Kellner, junger Mann, 19 Jahre, Deutsch, Französisch perfekt, gute Kenntnisse im Englischen, diplomiert von einer der ersten Hotelhochschulen Frankreichs, sucht Stelle als Kellner. Chiffre 798

Kellnerin, gesucht für 15-jährig, intell. Jüngling mit 4jähriger, Vorkenntnisse in einer Kellnerin, bis April oder Mai. Vorkenntnisse in der englischen und französischen Sprache. Chiffre 796

Kellner-Volontär, gelehrter Koch, mit prima Referenzen, 21jährig, deutsch, franz. sprechend, mit Vorkenntn. im Engl., sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Zeugnisse. Chiffre 822

Maitre d'hôtel, ler, Italien, 37 ans, 1.80 m., parlant les 4 principales langues, bon restaurateur, cherche place dans hôtel ter ordre pour saison printemps-automne. Actuellement dans hôtel Engelberg. Chiffre 772

Maitre d'hôtel, 35 ans, parlant 4 langues, cherche place à l'année ou saison d'été et d'hiver. Chiffre 710

Maitre d'hôtel, Italien, 39 ans, bons certificats, deuxième saison d'été, hôtel de 1er ordre. Chiffre 733

Oberkellner, Deutschschweizer, 34-jährig, sprachkundig, seriös, fachkundig (auch spez. Bekanntschaft), freu und ehrlich, sucht Sommerengagement. Zur Zeit in Winterstempel. Chiffre 741

Oberkellner, 38 Jahre, sprachkundig, prima Referenzen, sucht Saisonstelle als zweiter Oberkellner oder auch als Chef de rang. Zentralstelle bevorzugt. Chiffre 749

Oberkellner, angeheuer, 29 Jahre, 4 Hauptsprachen, gut präsentierend, sucht Engagement für Sommersaison. Chiffre 773

Oberkellner, Schweizer, der Hauptberuf tüchtig, im Restaurationsbereich durchwegs erfahren, Barmannschaft, sucht Saison- oder Jahresstellung in erstkl. Hause. Beste Referenzen zu Dienststellen. Chiffre 816

Oberkellner, Schweizer, 35 Jahre alt, mit erstklassigen Referenzen, sucht Jahres- oder Saisonstelle von längerer Dauer, eventuell auch Ausland. Chiffre 838

Oberkellner, Zürcher, 25 Jahre alt, seriös und fachkundig, gut präsentierend, sucht Referenzen. Deutsch, Franz., engl. sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 847

Oberkellner, 35-jährig, gewandt, gut präsentierend, vertraut mit Bureau etc., gute Umgangsformen, sprachkundig, gute Zeugnisse und Referenzen, sucht Engagement als Oberkellner oder Oberkellner-Sekretär. Chiffre 824

Obersaalochter, fachkundig und sprachkundig, mit bester Routine auch im Passantenbetrieb, sucht geeigneten Posten in gutes Haus. Chiffre 698

Obersaalochter, gesetzl. Alters, gut präsentierend, gebildet und sprachkundig, selbständige Leiterin, sucht Frühjahrs- oder Sommersaisonstelle in gutes Haus. O. N. Exubert, Schanzengasse 7, Bern. Chiffre 539

Obersaalochter sucht Stelle für sofort oder später, tüchtig im Fach, Deutsch, Französisch und Englisch. Referenzen. Chiffre 812

Offenbursche, Jüngling, 17-jährig, sucht Stelle als Offenbursche in gutes Hotel. Marcel Weber, Grande Rue 18, Orbe. [812]

Offenbursche, 25 Jahre alt, mit Referenzen, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 811

Restaurantkücher, 2, seriöse, serviergewandte, suchen Stellen auf die kommende Frühjahrs- und Sommersaison in ganzem Restaurant, evtl. eine als Saalochter. Werden auch als Kellner, Zögling zu Diensten. Bert Steiner, Gasse 3, Kreuzbruggstr. 7061

Saalochter, Junge, nette, deutsch, franz., italienisch sprechend, sucht Stelle in kleinerem Hotel. Chiffre 724

Saalochter, tüchtig, selbständige, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle in Passantenhotel oder in gutes Restaurant. Chiffre 726

Saalochter, gesetzten Alters, sucht selbständige Stelle in mittleres Haus, eventuell als Stütze der Hausfrau. Deutsch, Französisch und Englisch. Chiffre 810

Saalochter, zwei Junge, engl. sprechend, suchen Stelle in Restaurant oder kleinerem Hotel. Chiffre 752

Saalochter, jüngere, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Chiffre 768

Saalochter, I. angehende, fachkundig, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz., u. ziemlich Englisch, sucht Engagement für Frühjahr. Poste restante A. R. B., 1801, Arosa-Dorf. (549)

Saalochter-Sekretärin, L., sehr seriöse, 33-jährig, deutsch, franz., Ital., u. englisch sprechend, sucht Stelle bei 4-3monatlicher Saisonarbeit in In- oder Ausland. Chiffre 850

Servierochter, 27 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutgehendem Hotel. Chiffre 714

Servierochter, tüchtig und selbständig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle (Mai oder später). Beste Referenzen. Chiffre 834

Servierochter, sauber und flink, sucht Saisonstelle ins Tessin in Café oder Tea Room, auch Bar. Gute Zeugnisse zu Diensten. Spricht deutsch, franz., sowie etwas englisch. Chiffre 790

Servierochter, selbständige, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutgehendem Restaurant oder Balluhof. Chiffre 797

Servierochter, Französisch, Deutsch u. etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht sofort Stelle. Bern bevorzugt. Chiffre 834

Servierochter, gesetzten Alters, sprachkundig, selbständig in der Führung eines Restaurants, sucht Vertrauensposten. Saison, Touristenrest. eines Berghotels oder Kl. Passantenhotel. Gute Zeugnisse. Referenzen. Frau A. J. B. (71)

Sommelier, parlant allemand et français, cherche place pour le 15 mai. Prière d'adresser les offres à Isidore Eychler, Palais Hotel, Vevey. (722)

Tochter, junge, nette, deutsch, franz., sprechend, sucht Stelle als Saalochter in bess. Hotel. Saison u. Jahresstelle. Eintritt Kindert. erlösen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an: unter Chiffre M 10206 Lz an die Publicitas, Luzern. (224)

Tochter, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle als Anfängerin in Confiterie und Tea-Room. Chiffre 855

Gesucht für sofort

event. Ende April, erstklassiger

Küchenchef

tüchtig, selbständiger und seriöser

in grösseres Passanten-Hotel, Jahresgeschäft. Offerten mit nur prima-Zeugnissen und Referenzen erbeten unter Chiffre O F 2223 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenbursche, ein am Ende März der Schule entlass. kräft. Knabe mit Saubereitwilligkeit, sucht Stelle in gross. Hotel der Westschweiz, wo er die Kochpraxis gründl. erl. konnte. Derselbe möchte später Lehrzeit als Koch machen u. wäre Stelle a. gleichen Ort erwünscht. Chiffre 855

Pâtissier, 22-jährig, sucht Saisonstelle in Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 754

Pâtissier und Aide de cuisine sucht am 15. April. Prima Zeugnisse. Chiffre 812

Pâtissier-Confiseur, 23-jährig, event. auch Küchenehilfe, mit besten Referenzen, selbständig, sucht erstmalig Stelle in besseres Hotel. Chiffre 770

Pâtissier, tüchtiger, 25 Jahre, sucht wenig möglich sofort Stelle in allen Arten der Aide de cuisine. Prima Zeugnisse zu Diensten. R. Schamberger, Im Heimthal 23, Basel. (840)

Hotelier

ges. Alters, sprachkundig, durchgebildet und selbständig in allen Partien des Faches, mit tüchtiger Frau

sucht Direktion, Pacht oder sonstig. Vertrauensposten.

Anfragen unter Chiffre E L 2223 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend, 42-jährig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 804

Conducteur oder Portier-Conducteur, 26 Jahre, deutsch, französisch, englisch sprechend, gut präsentierend, sucht Stelle. Chiffre 775

Cond.-Chauffeur, evl. Liftier-Portier, 20 ans, parl. cour. allem., angl., français, cherche place dans bon hôtel. Libre de suite, Meilleures références. Chiffre 826

Liftier ou portier, 23 ans, cherche place dans la Suisse romande pour se perfectionner dans la langue. Meilleures références. Chiffre 731

Liftier-Conducteur, 25 Jahre, sucht Engagement, event. als Nachportier, Saison- oder Jahresarbeit. Dreier Hauptberuf nützlich. Erstklassige Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 863

Liftier, sprachkundig, sucht Engagement in erstklassiges Haus mit Frühjahrs- und Sommersaison. Chiffre 785

Liftier, 23-jährig, intelligent, hübscher Jüngling, mit sehr guter Schulbildung, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Liftier in gutes Haus. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 801

Liftier-Anfänger, Junger Bursche, Wirtsschul., deutsch und französisch sprechend, sucht auf kommende Saison Stelle in erstklassiges Hotel. Chiffre 851

Liftier-Chasseur, mit guten Referenzen, sucht Stelle per sofort. Spricht deutsch, italienisch und französisch. Chiffre 848

Portier-Conducteur oder Portier allein, mit guten Zeugnissen, Deutsch, Franz., Ital., u. ziemlich Englisch, sucht Stelle ab 1. März. Chiffre 709

Portier, junger, tüchtiger, deutsch, franz. u. etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Portier allein, d'étage, Chasseur und Liftier. Eintritt baldmöglichst. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 800

Portier, tüchtiger, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 780

Portier, 23-jähriger, tüchtiger, sucht Engagement Deutsch, Franz., engl. sprechend. Brawand, Steckhaus, Hünibach. Chiffre 820

Portier d'étage oder allein sucht Stelle im In- oder Ausland. Französisch und Englisch. Eintritt nach Belieben. Chiffre 783

Portier-Conducteur sucht Stelle per sofort oder auf Saison. Es kommen nur grosse Häuser in Frage. Spricht deutsch, französisch und besitzt Kenntnisse im Englischen. Chiffre 779

Portier, de confiance, Suisse romand, parlant anglais et un peu allemand, cherche un engagement pour maintenant et l'été. Très bonnes références. Plusieurs années dans la même maison. Chiffre 830

Portier, mit guten Referenzen, sucht Stelle für sofort, spricht deutsch, französisch und italienisch. Chiffre 862

Portier, 22 Jahre, cherche place pour le 15 mars, parle français et italien. Chiffre 839

Portier, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle für allein oder als 19-jähriger, in gutes Haus zu baldigem Eintritt. E. Ulrich, 19, rue des Alpes, Fribourg. (644)

Bains, Cave & Jardin

Massor-Bademeister und seine Frau, Gmüther, beides tüchtige Fachleute, suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 279

Divers

Bursche, 19 Jahre alt, sucht auf 15. März Stelle als Keller- oder Hausbursche. Prima Zeugnisse. Tessin oder Westschweiz bevorzugt. Chiffre 823

Bureauvolontär oder Commis de bureau, 20 Jahre alt, deutsch, sucht per sofort Stelle in grösseres Haus I. Ranges. Werner Wettstein, Hotel Trois Couronnes, Vevey. Chiffre 797

Bureauvolontär, Bursche, Junger, tüchtiger, mit gutem Lehrjahrszeugnis, sucht Kenntnisse in Reparatur und in Personalwesen. Eintritt könnte sofort erfolgen. Anton Zacher, Chauffeur, Gächli H. Gähwli, Togenburg (Kt. St. Gallen). Chiffre 821

Chauffeur, 25 Jahre, deutsch, franz. und engl. englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle auf Omnibus der Luxwagen. Chiffre 814

Chauffeur-Mech., tüchtig, Abst., militärisch, gut Alpenfahrer, sucht Stelle für Exkursions-, Sport- und Privatfahrten. Chiffre 842

Chauffeur, Junger, mit prima Fahr- und Reparaturzeugnissen, auch tüchtig als Conducteur, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle per sofort oder später. Em. Brunold, Alversheim (Graub.). Chiffre 856

Ehepaar, tüchtig, von Beruf Tapezierer und Schneiderin, sucht Engagement in besseres Hotel, der Mann als Tapezierer, die Frau als Liftier. Längere, Saalochter oder Zimmermädchen. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 833

Generalgouvernant, allererste Kraft, mit langjähriger Praxis in Grosshotels des In- und Auslands und prima Zeugnissen, sucht Referenzen, sucht nach Referenzen Posten in erstkl. Haus, 3 Hauptber. Eintritt April-Mai oder später. Chiffre 471

Gouvernant, angehende, sucht Stelle als Officergouvernant oder Stütze der Hotelkellner zur Weiterbildung. In Referenzen und Photo. Chiffre 835

Hoteljunge, Junger, tüchtiger, in allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 777

Hotel-Reparatur, erfahrener, ged. Masch.-Schlosser, Elektriker, mit vieljähriger Erfahrung, sucht Jahresstelle. In Referenzen und Photo. Chiffre 776

Maschinist, mit langjähriger Erfahrungen in elektrischen, sanitären und Heizungsanlagen, sucht auf Anfang März selbständige Posten in erstem Hause. W. Peterhans, Reinegg, Hotel, Wangen. (225)

Mädchen, 2, suchen Stellen, die eine als Köchin, 25jährig, auch als K. Kaftee. Haushaltungsköchin oder direkt neben Chef, gegenw. gute I. Referenzen, Heizung und spez. Antizipen vertraut, sucht Stelle in Hotel. Würde auch event. für eine Umänderung oder Neuanstellung Stellung annehmen (eigenes Werkzeug). Chiffre 767

Officier- oder Hausbursche oder Casseroll-Lehrling. Welsch-schweizer, junger, 18-jährig, Sprachen kundig, sucht Stelle per sofort. Albert Chevaux, Faubourg 17, Valorre (Vaud). (783)

Offenbursche oder Portier, Jüngling, 19-jährig, gross und stark gebaut, sucht Stelle in Office oder als Portier. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 831

Portier-Conducteur und Zimmermädchen, Ehepaar, 31-jährig, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, suchen Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 825

Portier und Zimmermädchen oder I. Lingère, beide gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, suchen Saison- oder Jahresstelle auf 15. Mai in erstkl. Hotels. In Referenzen und Photo. Chiffre 727

Schwabenmädch. (Kaufmannstochter), 18 J., intelligent, Real-Schule besucht, rasche Auffassungsgabe, Sprachkenntnis in deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch (Büffel, Biuro). Chiffre 788

Tapezierer, tüchtiger, selbständiger, auf alle Polster- und Dekorationsarbeiten, sucht Stelle. Deutsch und Franz. In Referenzen und Referenzen. Chiffre 808

Wir bitten zu beachten

dass Offerten unter Chiffre an die Expedition der Schweizer Hotel-Revue, Offerten unter Nummer dagegen an das Hotel-Bureau zu adressieren sind.

Wäscherei-Anlagen Ad. Schulthess & Co.

Zürich, Wäscherei-Maschinen-Fabrik, Mühlebachstraße 62. Komplettte Einrichtungen von Hotels, Sanatorien, Privathäusern. Einzellieferung von Waschmaschinen und Wäsche-Zentrifugen. Größtes und ältestes Haus der Branche in der Schweiz.

Frigorapid Kühl- u. Gefrieranlagen

mit dem automatischen Regler bieten die grösste Betriebs-Sicherheit bei reduzierten Betriebskosten. Kombinierte Anlagen jeden Umfangs und Anpassung zur Konservierung aller Lebensmittel sowie Glacé- u. Roh-eiszerzeugung in Block- und Würfel-form. Beste Referenzen u. Zeugnisse zu Diensten. — Offerten kostenlos. Ausstellung, Lager und Bureaux Sihlquai 67, Zürich 5, nächst Haupt-bahnhof. — Telephon Uto 38.50

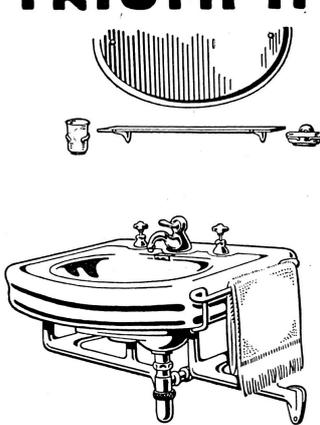
Ribi & Häberlin

SWISS CHAMPAGNE
la plus
BOUVIER
FRÈRES
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury



Lacroix
Unsere Spezialitäten getrüffelt
Gänseleberpasteten
in Krusten, Terrinen und Dosen
Gänseleberparfaits
mit Madeira-Gelee
in Krusten und Terrinen
Wild- und Geflügel-Galantines
und Pasteten
Conservenfabrik
EUGEN LACROIX & Co. A.-G.
Frankfurt a. M.
Zu beziehen durch die schweiz. Hotelbelieferungsfirmen

TROESCH'S
Hotel-Zimmer-Toilette
TRIUMPH



Unerreicht in bezug auf
Qualität und Eleganz!
TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

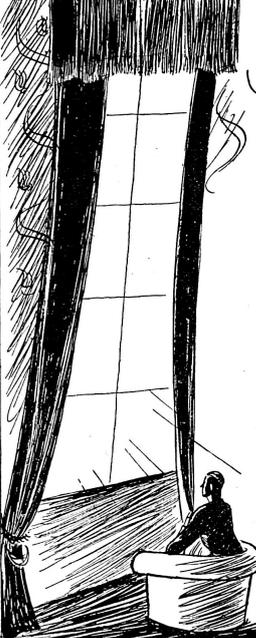
UNFALL- und LEBENS-

Versicherungen aller Art
schliessen Sie vorteilhaft ab bei

„WINTERTHUR“

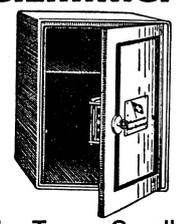
Schweiz. Unfall- Lebensversicherungs-
Versich.-Gesellschaft Gesellschaft
in Winterthur

Die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins geniessen beim Abschluss von Unfall- und Haftpflicht-Vers. besondere Vorteile



Schöne
Hotel-
Zimmer
sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!
Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.
THEOPHIL SPORRI
Wandstoffe Tapeten Vorhänge
Füsslistrasse 6, Zürich

STG **Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50,000 Franken
Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt
Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich
Tiefenhöfe 8 Telephone: Selnau 44.40

la Hôtel- u. Füllfeder-Tinte
„LIMMAT“
kristallklar, satzfrei, unbegrenzt haltbar, leicht auswaschbar
Erstklassige Hôtel-Referenzen
„Helka“ Vertr.-Gesellsch. Zürich 4
1 Liter Fr. 3.— 2 Liter Fr. 5.— franco

Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schühlerne „Ideal“, Bodenwische, Bodenrol, Stahlspäne, Essig-Essenz 80%, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. M. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehraltorf (Zch.)
Oegr. 1860. Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

REPARATIONS DE TAPIS D'ORIENT
sur place ou à domicile. Références sérieuses.
Violette PERRET, Genève, 114, rue de Carouge.

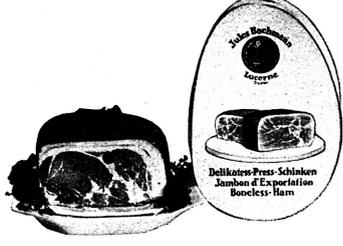


Wir übernehmen die Vertropfliche Vertilgung von:
MAUSEN RATTEN KÄFERN WANZEN AMEISEN ETC.
Neueste geruchlose Verfahren. Versch. unverwundl. Offerte
DESINFECTA A.G.
Weissenhausstrasse 2 (Du Post)
ZÜRICH TEL. SEL. 2330



ROTHRISTER ROHRMÖBEL
OTTO WEBERS WWE, ROTHKRIST (AARG.)

Der vorteilhafteste Schinken ist der



Dosen-Delikatess-Press-Schinken ohne Sulzbeigabe
Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik
Jules Bachmann, Luzern

Verlangen Sie unsere Spezialkollektion in
BUNTEN TISCHDECKEN
für Hotels und Restaurants
Sch & Co
E. SCHÜTZ & Co. LEINWAND-FABRIKATION · WASEN i. E.

Billardfabrik Morgenthaler & Cie.
Bern Zürich
Tel. Bollwerk 4568 Tel. Selnau 5570
Billards für Hotelbedarf — Englische Billards
Jeu de la Boule (Kursaal-Spiele)
Überziehen von Spieltischen — Renovationen Kegelbahnen — Tisch-Tennis (Ping-Pong)

„Universal“ Steppdecken sind unentbehrlich
Daunen- u. Wollsteppdecken jeden Genres, auch in Licht- und waschgediegenen Zimmer-Ausstattung. Liefern prompt die
„UNIVERSAL“-STEPPEDECKENFABRIK BURGDORF A.G. in BURGDORF
Plumeaux-Umänderungen und Reparaturen rasch und billig

Beste Bezugsquelle
garantiert reiner erstklassiger Seife n
Stückseifen, weisse, gelbe, grüne, melierte
Floeken mit Borax, geben rasch starkschäumende Lauge
Kochseifen-Mischung, speziell für Waschmaschinen
Schmierseifen, gelbe und weisse (nur beste Qualität)
Seifenschuppen, für Wollsaachen und Seidenwäsche
Spezialseifen, Fettlaugenmehl
Handseifen u. Toiletenseifen
zu billigsten Preisen franko schweiz. Bahnstationen bei mindest. 30 kg einer Sorte
ESWA - Zürich
Dreikönigstrasse 10
Einkaufs-Centrale für Schweiz. Wäschereibetriebe — Maison d'achat pour Buideries Suisses

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschiede unserer innigst geliebten Gattin, Pflegetochter, Schwester und Nichte

Frau Anna Fopp-Müller
(Posthotel Arosa)

sowie für die vielen schönen Blumenspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Walser danken von Herzen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Arosa, Davos, den 22. Februar 1929.

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN U. TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc.
Verlangen Sie die erstklassigen und preiswürdigen Schweizerfabrikate der



A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Alleinstes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter und gebogener, sog. Wiener-Möbel.



Die „HOBART“ Spar-Schälmaschine für Kartoffeln und Rüben

macht Ihre Gemüserüsterei ökonomisch, denn sie schält viel sparsamer als von Hand und bringt mehr ein als sie kostet. Die „Hobart“ mit angebautelem Elektromotor ist nicht nur formvollendet, sondern auch in Bezug auf Material, Konstruktion, ökonomische Leistung und Preis die vorteilhafteste aller bis jetzt gebauten Schälmaschinen. Glänzend begulachtet. Ein Vergleich überzeugt auch Sie!

Fr. Leopold & Co Thun
Moderne Grossküchenmaschinen
Telephon No. 103

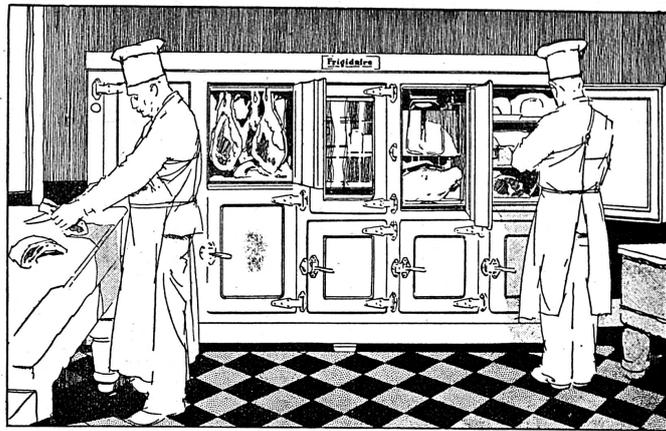
Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviententaschen

Chalmers, Zahntocher
Champagner Quir:
„The Mossers“

empfehlen

Fritz Danuser & Co.

Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47



Sicherheit – Wirtschaftlichkeit Geräuschlosigkeit

In einem Hotel, einem Restaurant, einer Metzgerei erhöht alles, was auch nur im geringsten die Aufmerksamkeit von der Bedienung der Kundschaft ablenkt oder die Zeit des Personals in Anspruch nimmt, die allgemeinen Unkosten. Der Frigidaire – der ideale elektrische Kühlschrank – beansprucht keinerlei Wartung oder Bedienung – er arbeitet vollkommen automatisch. Durch eine sinnreiche, thermostatisch regulierte Vorrichtung schaltet der Frigidaire je nach Notwendigkeit den Strom selbsttätig ein oder aus – mit unfehlbarer Sicherheit – ohne je zu versagen – ohne es je zu vergessen.

Welche Sicherheit und Wirtschaftlichkeit für den Besitzer – welche Erleichterung für das Personal.

Über 750,000 Frigidaire-Kühlschränke und Kühlanlagen sind auf der ganzen Welt im Gebrauch.

Verlangen Sie unsern kostenlosen Sonderprospekt.

Exklusiver Import für die Schweiz:

APPLICATIONS ELECTRIQUES S.A.

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 58

Administration
GENÈVE, Boulevard Helvétique 17

BERN
Bundesgasse 18

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

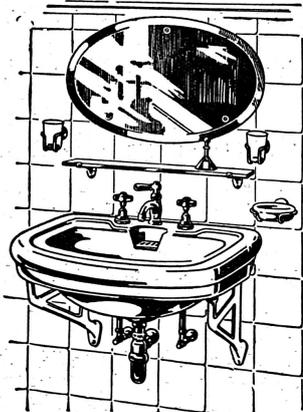
VERTRETER: BASEL: Leuenberger & Blunsi, zum Hirzen, Aeschenvorstadt 50 – GENÈVE: F. Badel & Cie. S. A., 20, rue du Marché und 4, Place Molard – LUZERN: Frey & Cie., Hirschwilerstrasse 32 – LUGANO: Giovanni Confi, Via Carlo Cattaneo – ST. MORITZ-DORF: Naegeli-Westmann & Co.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Finest Scotch Whisky
„Ye Monks“

Ihr Hotel ist stets besetzt

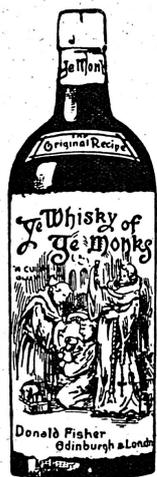
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



General-Vertreter
Otto Baechler, Zürich
Tel. Hott. 68.05 - Turnerstr. 37

Inserieren bringt Erfolg!



Buanderies d'hôtel

Ne faites aucune installation nouvelle, ni transformations sans demander une offre à:

Emery & Fils, Carouge-Genève

maison fondée en 1889
Prix très intéressants. Meilleures références.

Der Hotellieferant ist in Gefahr

von andern Firmen überholt zu werden
wenn er nicht inseriert!

Keller-Kontrollen

angelernt für:
Jahres-Betrieb - Sommer- und Winter-Saison
Sommer-Saison
(Text deutsch oder französisch)
sind das denkbar Praktischste!
Man verlange Spezial-Vorlage

KOCH & UTINGER, CHUR

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE - HERNE BAY

Gegr. 1900
Englisch in 3 Monaten. Garantierter durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Kursbeginn zu jeder Zeit. Prospekte und beste Schweizer Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

ROHR

MÖBEL

Aparté Modelle in nur prima Qualität!

Hubschmid & Lanz
Murgenthal

COGNAC FINE CHAMPAGNE CTE. F. DE ROFFIGNAC

Echter, alter Cognac. Reines Naturprodukt aus Trauben die in der echten Cognac Zone gereift und destilliert sind.
COMTE F. DE ROFFIGNAC IN COGNAC